Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 88. Hirschberg, Mittwoch den 2. November **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. Okt. Se. Majestät der König sind in Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen und anderer fürstlicher und hochgestellter Personen, einer Einladung Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig folgend, heute nach Blankenburg am Harz abgereist.

Berlin. Se. Majestät der König und Herr von Bismarck, welcher zu Allerhöchstdemselben von Paris nach Blankenburg berufen wurde, kehrten den 30. nach Berlin zurück. Se. Majestät der Kaiser von Rußland trifft Mittwoch den 2. Nov. am Preuß. Hofe, von Nizza kommend ein, nimmt, auf Wunsch des Königs, an der Hubertus-Jagd Theil und reist erst Donnerstag Abend ab.

Berlin, den 27. Okt. Der Minister des Innern hat in Bezug auf die von dem in Folge des Krieges mit Dänemark in Berlin zusammengetretenen Komité zur Verpflegung der durchpassirenden Verwundeten beabsichtigte Stiftung eines Militär-Krankenhauses in Warmbrunn sämmtlichen Oberpräsidien und Regierungen einen Erlaß zugehen lassen, wodurch denselben die thunlichste Förderung und Unterstützung der Angelegenheit empfohlen wird. Das Komité ist bereits um die Ertheilung der Korporationsrechte behufs des Ankaufs eines umfangreichen Grundstücks in Warmbrunn eingekommen.

Berlin, den 27. Okt. Ihre Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin und der jüngste Prinz haben heute Morgen die Reise nach La Farraz am Genfer See angetreten, wo Höchstdieselben einen mehrwöchentlichen Aufenthalt zu nehmen gedenken. La Farraz ist Eigenthum des Generalmajors v. Röder, gegenwärtigen preußischen Gesandten in Kassel.

Berlin, den 28. Okt. Wie die „N. Pr. Ztg." mittheilt, haben Se. Majestät der König bei der Taufe des jüngsten Sohnes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen fünf zum Tode verurtheilten Verbrechern ihre Strafe in lebenswierige Freiheitsstrafe umzuwandeln geruht.

Berlin, den 28. Okt. Das Konsistorium hat eine von dem hiesigen Magistrat als Patron vollzogene Wahl eines Pfarrers nicht bestätigt, weil an der Abstimmung sich ein jüdisches Mitglied des Magistrats-Kollegiums betheiligt hat, Personen jüdischen Bekenntnisses aber in Gemäßheit der Verordnung vom 30. August 1816 und des Gesetzes vom 23sten Juli 1847 von der Theilnahme an der Ausübung des Patronatsrechtes ausgeschlossen sind. Diese gesetzlichen Bestimmungen bestehen noch in voller Kraft und sind durch die Verfassungsurkunde nicht aufgehoben. Letztere gewährleistet den Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse; die Befugniß zur Wahl eines Pfarrers ist aber ein kirchliches Recht.

Berlin, den 28. Okt. Die Arbeiten am Kriegshafen am Jadebusen werden mit großer Thätigkeit ununterbrochen fortgesetzt. Man glaubt nicht, daß sie bei etwanigem Erwerb eines Kriegshafens in Kiel Abbruch leiden werden.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Sonderburg, den 22. Okt. Ein großer Theil der niedergebrannten Gebäude ist wieder aufgerichtet; aber es fehlt noch sehr an Mitteln für deren inneren Ausbau. Die Schuld liegt hauptsächlich an dem geringen Satze, womit die Häuser durch Schuld der früheren Regierung in der Brandkasse versichert sind. Weitere Unterstützung thut daher dringend noth.

Aarhuus, den 27. Okt. Die Amtszeitung meldet: Vom 1. November an ist in Jütland die Ausfuhr von Cerealien, Schlachtvieh und Lebensmitteln verboten.

Oesterreich.

Wien, den 27. Okt. Die Friedensverhandlungen wurden heute geschlossen. Die Unterzeichnung erfolgt voraussichtlich Sonntag den 30. Oktober. — Die Internirungsorte Teltsch und Iglau sind als solche gänzlich aufgelassen und befinden sich nunmehr sämmtliche polnische Internirte in Olmütz, aus welchem Anlaß auch die exponirt gewesenen Polizeibeamten von dort einberufen wurden.

Wien, den 27. Oct. Aus Udine wird gemeldet: die Insurgenten biwouakirten zu Capodimonte und wollten Udine überfallen. Sie sollen bis auf 500 angewachsen sein. Sie erhielten von ihren Führern Befehl, sich zu zerstreuen und die Waffen zu verbergen. Strenge Maßregeln sind an der Grenze und gegen die Emigrirten getroffen worden. Es wird behauptet, daß sich eine Verschwörung über ganz Venetien verzweige und der Insurrectionsversuch damit in Verbindung

stehe. Piemontesische Blätter veröffentlichen Proklamationen, welche die Italiener auffordern, den venetianischen Insurgenten zu Hilfe zu eilen.

Wien, den 28. Okt. Durch ein kaiserliches Handschreiben vom 27. ist Graf Rechberg auf seine Bitte von dem Posten eines Ministers des Aeußern und des kaiserlichen Hauses unter Ernennung zum Ritter des goldenen Vließes enthoben und Graf Mensdorff-Pouilly zu seinem Nachfolger ernannt. Graf Rechberg unterzeichnet noch den Friedensvertrag.

Frankreich.

Paris. Der Kaiser Napoleon ist am 26. Oct. von einem wenig zahlreichen Personal, dem General Fleury und dem Vice-Admiral Jurien de la Gravière und zwei Kammerherren, begleitet, nach Nizza abgereist und am 27. Oct. Abends zu Nizza angekommen. — Der preuß. Ministerpräsident Herr von Bismarck ist am 28. Oct. früh von Paris abgereist; derselbe hat zweimal Audienz bei dem Kaiser gehabt.

Nizza. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind in Gesellschaft ihrer Kinder am 21. Oktober hierselbst eingetroffen. Ungeachtet des Regens waren die Zugänge zum Bahnhofe, wo der kaiserliche Zug um 5 Uhr anlangte, von einer dichten Menge besetzt. Ihre Majestäten stiegen fast sofort in den für sie bereiten Wagen, um sich nach der Villa Brémond zu begeben, wo die Kaiserin residiren wird. Das Jäger-Bataillon zu Fuß der kaiserlichen Garde ist beauftragt, die Ehrenwache bei Ihren Majestäten zu liefern.

Nachdem mehrere Tage schlechtes Wetter gewesen und am 22. Oct. ein heftiger Sturm wüthete, der vielen Schaden verursachte, war am 23. Oct. sehr schönes Wetter eingetreten. Um 11 Uhr begaben sich Ihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin von Rußland in die russische Kirche in der Longchampstraße. Außer dem Kaiser Napoleon ist der Flügel-Adjutant des Königs von Italien, Oberst Gerbair de Sonnaz eingetroffen, um beide Kaiser im Namen seines Monarchen zu begrüßen. Am 28. Vormittag machte Kaiser Napoleon dem Kaiser Alexander seinen Besuch, welchen Letzterer noch Vormittags erwiederte. Es hat eine lange Konferenz beider Kaiser stattgefunden. Am 29. ist der Kaiser Napoleon wieder nach Paris zurückgereist, er kam um 1 Uhr zu Toulon an, woselbst er bis zum 30. weilte.

Spanien.

Nach spanischen Blättern hat Peru sich geweigert, Erklärungen abzugeben, und in Folge dessen hat die spanische Regierung die diplomatischen Beziehungen abgebrochen. — Dem Vernehmen nach wollen die Insurgenten auf San Domingo sich unterwerfen, unter der Bedingung, daß ihnen Amnestie ertheilt werde.

Italien.

Turin, den 25. Okt. Die Parlamentssitzungen sind bis auf Weiteres vertagt worden. — Eine Bande von 100 Briganten hat sich in den Consiglio-Wald zurückgezogen. Mehrere Deserteure von Cadore und Belluna suchen sich mit ihnen zu vereinigen. — Französische Gendarmen und päpstliche Truppen sind an der neapolitanischen Grenze sehr eifrig mit der Verfolgung der Briganten beschäftigt. Am 19. Oktober wurden unter französischer Eskorte 27 Briganten von der Grenze bei Frosinone nach Rom geführt, wo sie vor Gericht gestellt werden sollen.

Garibaldi hat sich gegen den September-Vertrag mit Frankreich erklärt. Seine Erklärung ist sehr heftig und führt die Sprache eines Parteigängers. Es ist zu wünschen, daß der Name Garibaldi nicht in so kritischen Verhältnissen ein Signal zur Zwietracht werde. Es ist nicht zu leugnen, daß die Gemüther sehr erregt sind; selbst der früher in Turin so populäre König Victor Emanuel zeigt sich jetzt nicht ohne militärische Eskorte öffentlich.

Turin, den 26. October. In Neapel ist es der Thätigkeit der Polizei gelungen, des mit einer Summe von mehr als einer halben Million Francs verschwundenen Wechselagenten habhaft zu werden. Ein Drittel der Summe ist schon in Sicherheit gebracht und man hofft, daß auch das noch fehlende Geld dem rechtmäßigen Eigenthümer werde zurückerstattet werden. Ueberhaupt entwickelt jetzt die Polizei eine anerkennenswerthe Wachsamkeit, so daß Straßenanfälle, Diebstähle und andere Verbrechen, die sonst in Neapel täglich zu Dutzenden vorkamen, jetzt fast eine Seltenheit geworden sind. Bei den vorkommenden Verbrechen gelingt es in der Regel, die Thäter ausfindig zu machen und zur gerechten Strafe zu ziehen. So sind auch die Urheber des an dem geistlichen Rector der Militärschule zu Neapel verübten Mordes entdeckt worden.

Großbritannien und Irland.

London, den 23. Okt. Nach statistischen Nachrichten belief sich die Anzahl der arbeitslosen Weber im Juli auf 101588 Personen, welche gar keine Arbeit hatten, und auf 67660, welche nur theilweise Beschäftigung fanden. In Folge der gegenwärtigen Krisis ist aber die Anzahl der ganz unbeschäftigten Arbeiter auf 150000 Personen, und die Anzahl derer, welche nur zeitweise beschäftigt werden konnten, auf 102047 gestiegen. Im Juli und August wurden 95000 Personen unterstützt und jetzt zählt man 114000 Hilfsbedürftige.

London, den 24. October. Die am 10. October in Quebek zusammengetretene Konferenz von Britisch-Amerika hat einstimmig die Konföderation aller Provinzen (Ober- und Unter-Canada, Neufoundland, Neuschottland und Neu-Braunschweig (Akadia) und Prinz Edward) beschlossen.

Aus London berichtet man vom 26. Oktober, daß in den letzten Tagen heftige Stürme ihre Wuth namentlich an der Ost- und Westküste von Schottland ausgelassen haben. An der Küste von Bauffshire sind allein 26 Menschenleben verloren gegangen. Aus Edinburg werden mehrere Schiffbrüche gemeldet; von zwei untergegangenen Fahrzeugen weiß man, daß die Mannschaften ihren Tod in den Wellen gefunden haben.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 23. Okt. Die Deutschen, die sich im verflossenen Jahre aus Polen nach Rußland geflüchtet hatten, erhielten von der Regierung im Kreise Stawropol des Gouvernements Samara Ländereien angewiesen. Die ihnen gewährten Unterstützungen machten es möglich, daß jede Familie sich ein Pferd und eine Kuh anschaffen konnte. Dann begannen sie den Bau ihrer Häuser. Da ihre Mittel sich schnell erschöpften, wandten sie sich mit der Bitte um Unterstützung an die Regierung, welche jeder Familie 100 Rubel leihweise zur Unterstützung verheißen hat. — Der Großfürst Michael Nikolajewitsch ist mit seiner Gemahlin am 20. September in Sebastopol eingetroffen, wo derselbe den Kirchhof der bei der Vertheidigung der Stadt Gefallenen und die daselbst aufgeführte Kirche in Augenschein nahm. — Am Flusse Kuryka in Sibirien, einem Nebenflusse des Jenisei, 350 Werst (50 Meilen) von Turuchansk, ist ein großes Graphit-Lager entdeckt worden.

Petersburg, den 25. Okt. Durch kaiserlichen Ukas wird zur gewöhnlichen Kompletirung der Armee und Marine eine Rekrutirung für beide Zonen des Reiches angeordnet, welche

vom 15. Januar bis zum 15. Februar 1865 auszuführen ist und für welche von je 1000 Seelen 5 Mann zu stellen sind. In den Gouvernements Archangel, Kiew, Volhynien, Podolien, Wilna, Grodno, Kowno, Minsk, Mohilew und Witebsk, welche bei der vorigen Rekrutirung freigeblieben waren, wird auf Abschlag der ihnen verbliebenen Rückstände von je 1000 Seelen ein Mann mehr als in den anderen Gouvernements ausgehoben.

Warschau, den 24. Okt. Am 6. Oktober wurde in Kiew der ehemalige Friedensrichter von Rudzki, 52 Jahre alt, wegen Hochverraths kriegsrechtlich erschossen. Gleichzeitig litten dieselbe Strafe zwei russische Soldaten, der eine wegen Desertion und Betheiligung am Aufstande, der andere, weil er sich an seinem Obersten thätlich vergriffen hatte.

Warschau, den 25. Okt. Die Zahl der wegen Betheiligung am Aufstande ins Ausland geflüchteten polnischen Geistlichen wird von polnischen Blättern auf nahe an 200 angegeben. Die meisten haben in Paris und Rom ein Asyl gesucht. In Paris haben sich 80 polnische Flüchtlinge zu den Arbeiten am Suez-Kanal anwerben lassen und sind bereits nach Aegypten abgereist. Auch mehrere polnische Ingenieure haben sich dieser Expedition angeschlossen, um bei dem Kanalbau in Aegypten Beschäftigung zu finden.

Warschau, den 26. Okt. Am 13. d. wurde in der Nähe von Bialystock ein jüdischer Hausirer an einem Weidenstamm erhängt gefunden. Die Leiche war nicht beraubt, sondern hatte in einem Knopfloche der Weste einen Zettel mit den Worten: „Lange gedauert, aber doch geworden." Dieser Mord wird also als ein politischer zu betrachten sein, welcher in der früheren Art durch die Henker des geheimen Komités verübt worden ist.

Aus Kokan trifft die Nachricht ein, daß 10000 Russen mit 8 Geschützen von Agah Musjid abmarschirt und bei einem Fort angelangt seien, das zwischen Agah Musjid und Huzrat Sultan an der Grenze von Kokan gelegen ist. Die Russen setzen dies Fort in Vertheidigungszustand und die Kokaner ziehen Truppen zusammen, um gegen dasselbe zu marschiren.

Moldau und Walachei.

Die Fremden-Ausweisung von Seiten des Fürsten Kusa hat einen neuen Konflikt zwischen demselben und der Pforte hervorgerufen. Oesterreich und Rußland bestreiten dem Fürsten Kusa die Machtvollkommenheit, eigenmächtig verdächtige Fremde von rumänischem Gebiet zu verweisen, und berufen sich auf die bestehenden Kapitulationen, nach welchen der Hospodar sich über die Ausweisung eines Fremden jedesmal mit dem betreffenden Konsul zu benehmen habe. Rußland und Oesterreich beharren dabei, daß jene Kapitulationen aufrecht erhalten bleiben, und die Vertreter dieser beiden Mächte wollen durch Vermittelung der Pforte dem Fürsten Kusa eine darauf bezügliche Note übermachen lassen.

Bucharest, den 19. Oct. Das strenge Gesetz über die Personalhaft erfreut sich des Beifalls der Kaufmannschaft, welche dadurch ihre bedeutenden, meist bei Bojarenfamilien ausstehenden Summen einzutreiben hofft. Die Bojaren sind große Konsumenten, aber schlechte Zahler, d. h. sie zahlen entweder gar nicht oder wann es ihnen beliebt. Es giebt hier mehrere, erst seit wenigen Jahren gegründete Mode- und Galanteriewaarenhandlungen, welche schon 20 bis 30,000 Dukaten bei Bojaren ausstehen haben. Viele Fallissements waren die Folge davon. Das soll nun anders werden.

Türkei.

Konstantinopel, den 17. Okt. Achmet Vefik Effendi ist gegenwärtig auf einer Inspektionsreise durch das westliche Kleinasien begriffen, um dem bedrängten Bauernstande zu Hilfe zu kommen. Er läßt sich sämmtliche Schuldscheine einhändigen und vernichtet diejenigen, welche mehr als den gesetzlichen Zinsfuß von 12 Procent ausbedungen hatten. Es herrscht darüber große Freude unter dem armen Volke.

Die türkisch-montenegrinische Grenz-Kommission hat ihre Arbeiten seit dem 3. October wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit vertagt. Die Kommissarien werden den 1. Mai 1865 wieder zusammentreten. — In der Umgegend von Nicksich herrscht unter der christlichen Bevölkerung große Aufregung. Am 18. October war der Mudir des Ortes mit Bewaffneten in das Dorf Orahova gekommen, hatte 5 Raja festnehmen lassen und sich nach 4 nahe gelegenen Ortschaften begeben, um diese für die türkische Herrschaft zu reklamiren. Die Bewohner erklärten jedoch, im Jahre 1859 durch die internationale Kommission zu Montenegro geschlagen zu sein, und wandten sich nach Cettinje um Verhaltungsmaßregeln. — In den ehemaligen Distrikten der Herzogewina häufen sich die Räuberbanden, welche weder Christen noch Muselmänner verschonen. In Albanien ist es endlich nach sechsjährigen Bemühungen gelungen, den berüchtigten Räuber Balil zu ergreifen. Auf die Nachricht, daß er hingerichtet sei, erhoben sich seine Stammgenossen und rückten verheerend gegen Jehora, indem sie die Demolirung der zur Sicherung der Stadt erbauten Forts und die Abschaffung der Steuern forderten. Vier Bataillone Infanterie sind aus Prisrendi und Novibazar unter Ferik Osman Pascha gegen die Rebellen in Marsch gesetzt.

Amerika.

Newyork, den 10. Okt. Kürzlich wurden in Bridgeport Experimente mit der gezogenen schmiedeeisernen Ames-Kanone angestellt. Mit 13 Pfd. Pulver und 5 Grad Neigung wurde eine 110 Pfd. schwere Kugel 2 englische Meilen weit geschleudert. Mit 20 Pfd. Pulver und 13 Grad Neigung erreichte eine Hotchkiss-Bombe von ebenfalls 110 Pfd. die Distance von 6 Meilen, und man hofft noch bis zu einer Distanz von 10 Meilen aufsteigen zu können.

Newyork, den 13. Oct. Die Feindseligkeiten vor Richmond und Petersburg sind nicht erneut worden. Sheridan hat sich nach Strasburg zurückgezogen, indem er auf dem Marsche die ganze Gegend verwüstete und für die feindliche Armee unhaltbar machte. Einen Angriff der konföderirten Kavallerie schlug er zurück, nahm 300 Gefangene und erbeutete 11 Kanonen. — Statt Earlys kommandirt jetzt Longstreet die konföderirten Truppen im Shenandoah-Thal. — Die Niederlage der Konföderirten bei Allatoona bestätigt sich. Forrest retirirt über den Tenessee und Hood hat sich nach Dallas zurückgezogen. Rom in Georgien sollen die Konföderirten wieder genommen haben. Das neue Departement Beauregards umfaßt Ostlouisiana, Missouri, Tenessee, Alabama und Georgien.

Newyork, den 21. Okt. Der Unionsgeneral Sheridan hat die Konföderirten unter Longstreet in der Nähe von Strasburg geschlagen und ihnen 50 Kanonen abgenommen. — Hood machte drohende Bewegungen im Rücken Shermans. Price eroberte Lexington. Ein Angriff Forrests auf Memphis wird erwartet. — Eine weitverzweigte Verschwörung, welche die Bildung einer Konföderation der nordwestlichen Staaten bezweckt, ist entdeckt worden.

Mexiko. Nach den neuesten Nachrichten aus Mexiko hat eine große Anzahl der juaristischen Anhänger sich für das Kaiserreich erklärt und man hofft, daß bis zum Januar die Unterwerfung des ganzen Landes erfolgt sein dürfte. Die französischen Soldaten, die sich in diesen Tagen in Veracruz einschiffen, werden durch die belgische und österreichische Legion

ersetzt werden. Die Kasernen für dieselben werden bereits in Bereitschaft gesetzt. Die mexikanische Legion soll dem Vernehmen nach nicht, wie es bisher bestimmt war, auf 6000, sondern auf 7000 Mann gebracht werden. 2200 Mann dieses Truppenkorps werden, wie vorläufig angeordnet ist, im November nach Mexiko abgehen, 1100 in der Mitte des Dezember, 700 im Januar und 3000 Mann im Laufe des Februar. — Eine größere juaristische Abtheilung ist bei Durango von den Franzosen geschlagen worden.

Der Kaiser Max hat nach kurzem Unwohlsein von Mexiko seine Rundreise fortgesetzt und wird überall mit Jubel empfangen. — Monterey in Nuevo Leon, wo Juarez seinen Sitz genommen hatte, wird durch General Castagny besetzt. Juarez war entflohen und seine Partei ist in voller Auflösung begriffen.

Die hauptsächlichsten Städte im Innern des Landes haben um den kaiserlichen Besuch gebeten. — Im Bergwesen macht sich ein bedeutender Fortschritt bemerklich, so daß die Münze von Guanajato im Monat Juli für mehr als 2 Millionen Francs Piaster schlagen konnte. Aber auch die Entwickelung des Ackerbaues steht dem Bergwesen nicht nach. Die Indianer beschäftigen sich vorzugsweise mit dem Anbau der Baumwolle und erzielen vielversprechende Erfolge. — Juarez hat, wie bestimmt versichert wird, seine Armee entlassen und als Flüchtling die Straße von Chihuahua eingeschlagen. Man erwartete von einem Tage zum andern die Nachricht von der Einnahme von Matamoras, wo der Widerstand noch fortgesetzt wurde.

San Domingo. Die neuesten Nachrichten bestätigen, daß Seitens der Insurgenten Friedensvorschläge gemacht worden sind.

In Ecuador hatte der General Maldonado an der Spitze von 60 Leuten, denen sich mehrere aus den Gefängnissen befreite Gefangene anschlossen, unter dem Rufe: „Union mit Peru! Krieg den Spaniern!" einen Aufstand versucht. Der Putsch mißlang aber gänzlich. Der General wurde erschossen und die Verschwörung erstickt, ohne weitere Spuren zu hinterlassen.

Brasilien. Nachdem die Feindseligkeiten zwischen Brasilien und Montevideo ausgebrochen, trifft aus Rio de Janeiro die Nachricht ein, daß brasilianische Schiffe bereits eine feindliche Dampfkorvette in den Grund gebohrt haben.

Asien.

China. Die kaiserlichen Truppen haben Hoochow eingenommen. Die Rebellen-Garnison der Stadt war wegen Mangels an Lebensmitteln am 28. August ohne Trommelschlag abgezogen und hatte sich durch einen Paß in den The-Deu-Bergen nach der Provinz Kiangsi geflüchtet.

Japan. Die letzten Nachrichten aus Japan besagen, daß die Rekognoszirung der Straße von Simonosaki, welche die Admirale Jaures und Kuper vornehmen ließen, ergeben hat, daß die Straße von 3 Forts und 3 Küstenbatterien, welche im engsten Theile der Straße Kreuzfeuer machen können, beherrscht wird. Die Forts sind mit Geschützen aus amerikanischen Fabriken bewaffnet. Hinter denselben befindet sich ein verschanztes Lager, in welchem 6000 Mann von dem speziellen Leibgefolge des Fürsten von Nogato stehen.

Vermischte Nachrichten.

Der berühmte Quellenfinder Abbé Richard befindet sich gegenwärtig in Schlesien. In Breslau hat er bereits mehrere Stellen bezeichnet, wo gutes Wasser zu finden sei. Er gibt auch die Tiefe der Quelle an und selbst die verschiedenen Erdschichten, unter welchen das Wasser zum Vorschein kommen soll. Außer Breslau wird er auch noch anderen Orten nützlich werden.

Zu Schweidnitz hatte sich das 7jährige Kind des auf dem Güterspeicher wohnhaften Bodenmeister P. auf die Schienen gewagt, als die Güterwagen hin- und hergeschoben wurden. Das arme Kind wurde von einem derselben erfaßt und so gewaltig verletzt, daß es augenblicklich seinen Tod fand.

Ein Gymnasiast aus Oels begab sich kürzlich zum Besuch seiner Eltern nach Süßwinkel und hatte ein Bündel Wäsche bei sich. Er wurde unterweges von mehreren Männern angefallen, schwer gemißhandelt, beraubt und hilflos liegen gelassen. Eine vorübergehende Frau fand und kannte ihn und in Folge ihrer Anzeige schafften die Eltern ihr übel zugerichtetes Kind nach Hause.

Vor einiger Zeit wurden die beiden Raubmörder Quecke und Glaubitz, welche den Lohnfuhrmann Tscheche aus Reichenbach ermordet hatten, zum Tode verurtheilt, für den Glaubitz aber wegen seines reumüthigen Bekenntnisses ein Gnadengesuch an Se. Majestät den König befürwortet. Se. Majestät haben die Begnadigung beider Mörder zurückgewiesen. Glaubitz hat schon vor einigen Wochen seinem Leben im Gefängniß durch Erhängen ein Ende gemacht. (Schw. Z.)

In Nieder-Adelsbach bei Salzbrunn brach in der Nacht zum 23. Oktober bei dem Häusler und Stellmacher Scholz Feuer aus, welches das mit Holz und Stroh angefüllte Gebäude mit solcher Schnelligkeit in Asche legte, daß zwei Töchter des Besitzers, von 17 und 9 Jahren, verbrannten. Die Mutter, durch das Geschrei des 6 Monate alten Kindes wachgerufen, mußte sich mit zwei kleinen Kindern durch das Fenster retten. Der Vater entkam zwar durch die Thüre, trug aber erhebliche Brandwunden davon. Ueber der brennenden Treppe schliefen die beiden ältesten Töchter, die der Vater vergeblich zu retten suchte. Als nichts mehr zu retten war, kamen erst die Nachbarn und eine Spritze herbei. Leider ist der boshafte Brandstifter der 15jährige Sohn vom Hause, der, seinem Lehrmeister, einem Schuhmacher in Gottesberg, entlaufen, das Haus aus Rache gegen seine Stiefmutter, weil sie streng gegen ihn gewesen sein soll, angezündet hat.

Ueber die Umgegend von Kosel zog am 27. Oktbr. Abends um 8 Uhr ein Gewitter und entlud sich über dem Dorfe Dziergowitz. Dort fuhr ein Blitzstrahl in ein Haus und entzündete dasselbe, so daß es niederbrannte; auch tödtete er in demselben ein erwachsenes Mädchen.

In einer Konkurssache zu Berlin ist der noch nicht dagewesene Fall vorgekommen, daß der Gemeinschuldner, Kaufmann B. Lehnerdt, im Akkordtermin seinen Gläubigern 100 Procent ihrer Forderungen zu zahlen versprach, und zwar sofort nach der Rechtskraft der gerichtlichen Bestätigung. Der Akkord wurde natürlich von den Gläubigern mit Vergnügen angenommen.

In dem Magazin des Hoflieferanten Vellair zu Berlin gibt es neue Eierkocher. Sie haben die Form einer eleganten Theemaschine. In den Einsatz werden vier Eier gesteckt. Ein oder zwei Fingerhüte voll Wasser und ein für die Zeit des Weich- und Hartkochens besonders normirter Spiritusbrenner kochen durch die sich entwickelnden Dämpfe die Eier so rasch, daß man sie binnen einer Minute heiß auf dem Tische präsentiren kann.

In Berlin kam kürzlich der Fall vor, daß ein bei einem Einbruche ergriffener Spitzbube anfänglich seinen Namen verleugnete, sodann aber erklärte, er wolle seinen rechten Namen nennen, wenn man ihm für Einen Silbergroschen Schnupftabak schenke, was denn auch bewilligt wurde und worauf er dann als ein ehrlicher Spitzbube die nöthigen Mittheilungen machte.

Am 19. April d. J. wurde in der Spree die Leiche des Sprachlehrers Gregy in einem Zustande gefunden, der eine Ermor-

bung und Beraubung außer Zweifel setzte. Die Untersuchung ergab, daß der Genannte in der Kellerwohnung der Wittwe Quinche ermordet worden sei, und es wurden deshalb die Bewohner dieses Kellers, die Wittwe Quinche, 53 Jahre alt, ihr 24jähriger Sohn Louis Grothe, ein arbeitsscheuer und bereits mit Zuchthausstrafe belegter Mensch und ein berüchtigtes, 25 Jahre altes Frauenzimmer, Namens Marie Fischer, verhaftet. In den letzten Tagen fand die schwurgerichtliche Verhandlung statt und das Urtheil wurde am 26. October gefällt. Louis Grothe wurde von den Geschworenen des Mordes und die beiden weiblichen Angeklagten der wesentlichen Theilnahme am Morde für schuldig erklärt. Das Gericht verurtheilte alle 3 Angeklagte zum Tode. (Ueber die Entdeckung der Mörder hat der „Bote" in Nr. 38 berichtet.)

In Lissa erhielt kürzlich ein Rabbiner den Besuch zweier Söhne, welche beide abgesondert von der Familienwohnung in einer Dachstube schliefen, die am 22. Oktober Nachmittags mit Kohlen geheizt worden war. Erst Abends 11 Uhr wurde die Ofenklappe von der Mutter selbst geschlossen. Zufällig ging das Mädchen des Hauswirthes sehr spät hinauf in ihre Bodenkammer und vernahm ein Wimmern und Stöhnen. Dem von ihr herbeigerufenen Wirth kam beim Oeffnen der Thüre ein starker Kohlengeruch entgegen. Er fand den älteren der Brüder todt und den jüngeren in einem völlig bewußtlosen Zustande. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Der jüngere Bruder ist zwar wieder zum Bewußtsein gebracht, doch ist das Sprachvermögen noch nicht zurückgekehrt.

In Leipzig starb am 27. Oktober der ehemalige Generalintendant der königlichen Schauspiele in Berlin, Dr. v. Küstner. Er war zu Leipzig 1784 geboren.

Nach Berichten aus Eisleben ist in der Nacht zum 25. Oktober ein Theil des in Arbeit begriffenen großartigen Eisenbahntunnels bei Wimmelburg eingestürzt, jedoch ist Niemand dabei verunglückt. Vier Arbeiter befanden sich zwar in Gefahr, wurden aber gerettet.

Anhalt. In Ballenstedt wurde am 15. Oktober der vormalige Dirigent der Kreisgerichts-Kommission zu Harzgerode, Kreisgerichtsrath Döring, wegen Unterschlagung amtlich erhobener Gelder, Fälschung und Unterdrückung von Rechnungscontrolen zu sechsjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Das Erkenntniß erörtert 70 Fälle, stellt die Unterschlagungen im Betrage von 18000 Thlr. fest und berechnet den eigentlichen Defekt auf 9000 Thlr.

Am 22. Oktober Mittags explodirte nahe bei der festen Rheinbrücke bei Köln der Kessel eines Dampfschleppschiffes, das eben im Begriffe war, mit 5 beladenen Kohlenschiffen stromauf die Brücke zu passiren. Die Stücke des in der Mitte zerborstenen Schiffes, ein Rauchfang und sonstige Gegenstände wirbelten hoch auf und 3 Mann vom Schiffe wurden schwer verletzt. Wahrscheinlich hatte allzustarkes Heizen den Kessel zu sehr angegriffen.

Auf der Mainbahn wurden am 25. Oct. aus noch nicht ermittelten Ursachen 15 bis 20 Wagen des von Würzburg kommenden Güterzuges beim Einfahren in den Bahnhof von Laufach aus den Schienen geworfen und theilweise zertrümmert, so daß auch die Waarenladungen erheblich beschädigt wurden. Von den Passagieren wurde Niemand verletzt. Dagegen erhielt der Oberkonducteur, der in dem kritischen Momente aus einem Wagenfenster heraussah, mehrfache Verletzungen am Kopfe, außerdem hat der Bremser eine gefährliche Quetschung des Oberkörpers und ein Schlosser aus Aschaffenburg, der als Bremser fungirte, eine Quetschung des Beines davongetragen.

Perl (bei Saarburg). Am 21. Oktober früh zwischen 6 und 7 Uhr fanden unterhalb Kirsch 10 junge Männer und 2 Frauenzimmer, welche zur Traubenlese in einem Kahne über die Mosel setzen wollten, ihren Tod in den Fluthen derselben. Der Kahn war überladen. Vier Personen retteten sich durch Herausspringen.

In der Gegend von Kattowitz treibt sich eine Diebsbande herum. Ein Beamter in Königshütte hat in Folge eines Zusammenstoßes mit den Spitzbuben sein Leben verloren und ein anderer ist lebensgefährlich verwundet worden. Einer armen Wittwe in Zalenze wurden 2 Kühe, dem Lehrer in Kl. Dombrowka 2 Kühe und dem Polizeiverwalter in Hohenlohehütte seine 2 fetten Schweine gestohlen.

In der Frühe des 26. Oktober ist die Württembergische Stadt Isny zum vierten Theile ein Raub der Flammen geworden; 81 Gebäude sind abgebrannt. Um 1½ Uhr Nachts ertönte der Feuerlärm und schon um 6 Uhr waren 39 Wohn- und 42 Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden.

In Ungarn ist in diesen Tagen ein Prozeß beendet worden, der 180 Jahre gedauert hat.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den nachbenannten Rittern des Johanniter-Ordens für ihre Thätigkeit bei der Einrichtung und Leitung der Ordens- und Kriegs-Lazarethe auf dem Kriegsschauplatze in Schleswig ꝛc. folgende Orden mit dem Johanniterkreuze — als dem Zeichen, daß sie sich diese Auszeichnung in der Eigenschaft als Ordensritter erworben haben — zu verleihen: Dem Ordenskanzler, zweiten Oberjägermeister und Obersten à la suite des 12. Landwehr-Husarenregiments Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode auf Schloß Kreppelhof bei Landeshut den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Rittmeister a. D. Fürsten Heinrich XI. von Pleß Durchlaucht das Comthurkreuz des Kgl. Hausordens von Hohenzollern; dem Rittergutsbesitzer v. Alvensleben auf Zoblitz bei Rothenburg in der Lausitz; dem Oberstlieutenant z. D. Keck von Schwarzbach zu Warmbrunn; dem Landschafts-Director Freiherrn v. Zedlitz-Neukirch auf Pischkowitz bei Glatz, und dem Secondelieutenant im 1. schweren Landwehr-Reiterregiment und Rittergutsbesitzer v. Salisch auf Kratzkau bei Schweidnitz den Kronenorden dritter Klasse.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Konrektor Basler an der evangelischen Stadtschule zu Goldberg den Rothen Adlerorden vierter Klasse und dem Schriftsteller v. Holtei in Breslau den Kronenorden vierter Klasse zu verleihen.

Maria I., Königin von Ungarn.

Historische Erzählung von Ernst von Waldow.

Fortsetzung.

3tes Capitel.

Der Fremde kommt und siegt, erfüllt das Land,
Und das leichtsinnige Geschlecht sogleich,
Von Glanz geblendet, der um Sieger strömt,
Entäußert sich der alten, frommen Triebe,
Und wirft sich dem Tyrannen an die Brust.
Tankred von Göthe.

Gewaltsam treibst Du mich hinaus,
Gewaltsam raubst Du mir mein Erbe.
Scenen aus den Phönizierinnen des Euripides.

Es hatte sich erfüllt, was Forgacz in trüber Vorahnung

der Königin Maria verkündet. Die junge Herrscherin hatte, die Warnungsstimme des Freundes nicht achtend, sich mit ihrer Mutter und dem gesammten Hofstaate nach Ofen begeben und eine Gesandtschaft an Carl von Neapel gesendet, die ihn willkommen hieß in ihrem Reiche. Er beantwortete diese Sendung mit arglistiger Freundlichkeit und setzte seine Reise mit königlicher Pracht fort. Das Volk, müde der Frauenherrschaft, wie es die Regierung Mariens nannte, und aufgeregt durch das Beispiel, das ihm die Edlen des Landes gaben, begrüßte Carl mit lautem Jubel und so gelangte er in einem fortwährenden Triumphzuge nach Ofen; hier fuhren ihm die Königinnen in einem vergoldeten Staatswagen entgegen, bezeugten ihm viel Ehre und Freundschaft und dankten ihm für seine uneigennützige Hülfe, indem sie ihn einluden, bei ihnen im königlichen Schlosse Wohnung zu nehmen. Elisabeth ward dieses Spiel der Verstellung nicht schwer, und Marias edle Natur nahm für Wahrheit, was nur trügerische Maske war. Indessen thürmten sich die Gewitter-schweren Wolken immer dichter über der Königinnen Häupter und nicht lange sollte es währen, so fuhr ein zuckender Blitz zu ihren Füßen nieder, das stolze Gebäude ihrer Macht vernichtend; jetzt herrschte noch die schwüle Ruhe, wie vor dem Gewitter eine niederdrückende Windstille, der ein desto heftigerer Sturm zu folgen pflegt.

Carl lehnte, um unbeachtet zu sein, das Anerbieten der Königinnen unter dem Vorwande ab, sich von den Anstrengungen der Reise zu erholen, so trennte man sich friedlich und freundlich.

Das lachende Blau des Himmels, den kein neidisches Wölkchen trübte, die heiter strahlende Sonne verkündeten am andern Morgen einen schönen Tag; Elisabeth saß mit Maria in einem großen, prachtvollen Gemache des Ofener Schlosses und harrte der Ankunft Carls, der ihr gestern seinen Besuch auf den andern Tag versprochen. Maria sah entzückend schön aus in einer Robe von Purpursammet mit silbergesticktem Schleier, und einer kleinen, reich mit Edelsteinen verzierten Krone auf dem Hinterhaupte.

Da drang ein wilder Löwe zu den Ohren der Frauen; Waffengeklirr und erstickte Ausrufe; die Flügelthür öffnete sich plötzlich und herein stürmte der Palatin mit mehreren Rittern und die entsetzten und weinenden Hofdamen der Königinnen. Die Kunde traf Maria bis ins Herz: Die Hauptstadt war in Empörung, des Volkes jubelnde, dichtgedrängte Menge hatte Carl auf seinem Wege zum Schlosse umringt und ihn, den man den „Gottgesandten" nannte, laut zu Ungarns König ausgerufen, selbst der Reichsrath bekannte sich offen für den Usurpator und Alles schien verloren.

Indem nahte auch schon ein Herold Carls und forderte Maria auf, die Krone Ungarns, die Volk und Reichsrath ihm einstimmig zuerkannt, in seine Hand zu geben und sich dem Willen Gottes, der gegen sie entschieden, zu fügen.

Zugleich warf sich Forgacz der Königin zu Füßen, sie anflehend den Befehl zu geben, daß man das Schloß vertheidige, das wohl befestigt sei, die getreuen Krieger hatten geschworen, es mit ihrem letzten Blutstropfen zu vertheidigen: „Und ist's zu spät, den Sieg noch zu erringen, dem Räuber die Krone zu entreißen — so lasset uns mit Ehren untergehen, meine Königin!" so schloß der ritterliche Held.

Maria schwankte, sie hatte zwar den kühnen Muth, das Erbtheil des Vaters, noch nicht verloren, doch fühlte sie schwer das Gewicht dieser entscheidenden Stunde, und die Verantwortlichkeit, die auf ihrem Haupte ruhte.

Da ergriff Elisabeths Hand die ihrige und schnell zog sie die Tochter mit sich fort an eins der Fenster des Palastes, das eine Aussicht auf die Straße bot; „Schau dorthin," rief sie, „wild drängt des Volkes empörte Woge schon heran, willst Du in unseliger Verblendung Dich — uns alle opfern? Du liebst den Palatin — wohlan, so zeige es, indem Du sein blühendes Leben nicht nutzlos den Todesstreichen der Feinde preisgiebst, entsage jetzt der Krone, ergieb Dich in des Himmels Fügung und beim ewigen Gotte," fuhr sie fort, die Hand feierlich erhebend, „ich schwöre Dir, noch ehe der Mond dreimal seine Scheibe gefüllt, bist Du die Königin wieder und ihn, den elenden Räuber, hat die Rache des Herrn ereilt!"

Maria hörte wie im Traume diese Worte, starr blickte sie auf das Schauspiel, das sich vor ihren Augen entrollte. Man konnte einen Theil des Platzes überschauen, da war ein wildes Wogen und Drängen. Bewaffnete und Unbewaffnete, Leute jeden Standes, Weiber, Greise, Kinder sogar wälzten sich mit wüthendem Toben vorwärts, die Luft mit ihrem Geschrei erfüllend. Und mitten unter ihnen, klug vertheilt, erblickte man die Anführer der Empörung, Ladislaus, Horvathis, Stephan Laczks hohe Gestalten und Johann Horvathis, des Prior der Johanniter zu Aurana geschmeidige Figur. Sie hatten das Volk durch Versprechungen und Vorspiegelungen gewonnen und bahnten sich jetzt einen Weg durch die Masse, um zu Carl von Anjou zu gelangen, der hoch zu Roß vor dem Portale des Schlosses hielt.

Mit Schauder und zugleich einem Gefühle unendlicher Bitterkeit wandte Maria das Haupt ab, und blieb in finsteres Sinnen versunken einen Augenblick stehen. Da flüsterte Elisabeth leise in ihr Ohr: „mit Ungarns Krone, der Du Dich für den Augenblick entäußerst, kaufst Du Deine Freiheit zurück, nur die Königin war Sigismund verbunden — Maria kann nach ihrem Herzen wählen!"

Das junge Mädchen erbebte; inmitten der düstern Nacht, die sich plötzlich wie ein Leichentuch über ihr heiteres Leben gebreitet hatte, erblickte sie gleich der Oase, die der Wüsten-Pilger verschmachtend zu erschauen meint, ein liebliches Bild häuslichen Glückes, ihr Herz schlug hoch, flehend erfaßte die Mutter ihre Hände — sie neigte leise das Haupt und sprach, fast tonlos: „Ich entsage!"

Noch war keine Viertelstunde verflossen, als Carl von Anjou, jetzt Ungarns König, vor der Freundin seiner Kinderzeit erschien.

Marias empörter Stolz sprach sich auf ihren marmorbleichen Zügen, den fest geschlossenen Lippen aus; stumm hörte sie auf die beredten Worte des Königs, doch als er ihre Hand erfassen wollte, da entriß sie ihm dieselbe hef-

tig und mit einer Geberde, die Abscheu und Verachtung ausdrückte, wollte sie sich entfernen.

Da flammte auch in Carls Brust der lange unterdrückte Zorn gewaltig auf; der Thronsaal, in dem man ihn empfangen, war gefüllt mit den Verschworenen und den Rittern seiner italienischen Leibwache, sie alle hatten die Beleidigung gesehen — sein Blut wallte bei dem Gedanken, stolz das Haupt erhebend, sprach er mit kaltem Spotte zu Maria gewendet: „Da Ihr den Freund zurück gestoßen, werdet Ihr fortan nur den Herrscher finden, hört mich jetzt: Der Bischof mahnt mich (und er zeigte auf Paul Horvathi, dessen eherne Züge keinen Ausdruck der Gefühle seines Herzens wieder gaben) nach Stuhlweißenburg zur Krönung zu ziehen, doch könnte sich leicht der Bürgerkrieg aufs neue entzünden, wenn Ihr und Euer Hof indessen zu Ofen weilt, ich wünsche deshalb Eure Begleitung in meinem Krönungszuge, damit beweist Ihr durch die That, daß Ihr jedem Rechte auf Ungarns Krone freiwillig entsagtet."

Eine Pause entstand, die eine Ewigkeit zu währen schien, jetzt richtete sich Maria auf und rief heftig: „Nimmermehr!"

Elisabeth wollte schnell an der Tochter Seite eilen und mit einigen begütigenden Worten den drohenden Ausbruch des Streites verhindern, als Carl leise, aber voll bittern Spottes zu der jungen Königin geneigt, ihr die Worte zuflüsterte: „Hütet Euch Maria mir zu trotzen, ich würde das zwar nicht an Eurer geheiligten Person — so doch an Andern rächen — die Eurem Herzen theuer sind — ich meine den Palatin Johannes Forgacz!" und schnell zur Seite tretend, rief er laut! „Auf Wiedersehen! wir brechen Morgen auf!"

Der Saal hatte sich geleert, Maria hatte es kaum gewahrt, jetzt blickte sie verstört auf und sah, daß auch ihre Mutter denselben verlassen hatte, ein banger Seufzer hob ihre Brust, die ganze Wucht der Beschimpfung, die Carl gewagt, ihr im Angesichte des ganzen Hofes anzuthun, drückte sie zu Boden, in tiefem Schmerzgefühle barg sie ihr schönes Haupt in den Händen und schluchzte laut.

Sie glaubte sich unbeachtet und war es nicht, eine feine Hand hatte den schweren Seidenvorhang zurückgeschoben — es war die Elisabeths; jetzt ergriff sie den Arm des Palatin und zeigte auf Maria. — Forgacz erbebte, er hatte in finsterer Niedergeschlagenheit in einem entfernteren Gemache des Schlosses verweilt, nachdem er die Kunde erhalten, daß Maria ohne Kampf, freiwillig ihren Rechten entsage, er wollte nicht Zeuge des Auftritts sein, den wir eben geschildert. —

Doch Elisabeth, deren ganze Hoffnung jetzt auf Forgacz gerichtet war, und der Alles daran lag, das Rachegefühl und den Haß in seiner Brust zu stacheln, hatte ihm mit wenig Worten die schnöde Beleidigung, die Carl der Königin anzuthun gewagt, mitgetheilt, und indem sie jetzt den Vorhang sinken ließ, sagte sie stolz: „Du wirst sie rächen!"

Forgacz erfaßte krampfhaft den Griff seines Schwertes: „Das werde ich," rief er, „den König will ich zum Zweikampf fordern und Gott wird mir den Sieg verleihn!"

Ueber Elisabeths bleiche Züge flog ein Lächeln: „Bist Du von Sinnen, Palatin" flüsterte sie, „wo denkst Du hin? der König, der Dich haßt und fürchtet zugleich, sollte thöricht sein Leben wagen um Dich zu vernichten, wo es nicht mehr als eines einzigen Winkes bedarf, Dich zu tödten oder in der Nacht eines Kerkers für ewig zu begraben!"

„Was soll ich thun?" sagte Forgacz dumpf, „denn Ihr werdet nicht fordern, Elisabeth, daß ich der Rache entsagen soll!" „Das sollst Du nicht," sprach sie, ihre Stimme dämpfend, „doch sollst Du den Sieg so theuer nicht erkaufen, wenn Du mir folgst, jetzt höre meinen Plan: Verschwinden wird Carls Ansehen in den Augen des verblendeten Volkes, wenn es erkannt hat, daß er ein Werkzeug in der Hand der Horvathi ist und ihnen dient, indem er uns beschimpft und verhöhnt. Doch bis wir die Treuen um unsere Fahnen gesammelt, muß Carl uns in unser Loos ergeben wähnen; und seinen Sinn zu täuschen, seine Vorsicht einzuschläfern, nehme ich auf mich."

„Du Forgacz halte Dich streng zurück, Du darfst Dich weder mir noch Maria nahen, denn nicht eher sind wir stark genug einen Streich zu führen, bis Carl gekrönt — erst dann erfülle sich sein Schicksal — er falle! und dieses Werk der Rache soll Dein tapferer Arm vollbringen."

Forgacz hatte die Elisabeth gespannt betrachtet, jetzt rief er zurücktretend: „Halt ein! das wäre nicht ritterliche Rache, sondern ein meuchlerischer Mord!"

Elisabeth entgegnete ruhig: „Wenn Du das Ziel erreichen willst, darfst Du auch die Mittel nicht verschmähen, die nur allein dessen Erreichung sichern."

„Nicht auf diese Weise," sagte Forgacz ernst.

Elisabeth richtete sich auf, ein Strahl ihres großen dunklen Auges traf ihn, dann wandte sie ihm stolz den Rücken und sprach: „Ich täuschte mich in Dir, denn ich wähnte den Mann, der es wagt, um eine Königin zu werben, hoch erhaben über solch kleinliche Bedenken. Geh, beuge Dich vor eines Weibes Kraft, ich werde den Sieg auch ohne Dich erringen!" und sie wollte das Gemach verlassen.

Forgacz hielt sie zurück: „Königin, geht so nicht von mir," sprach er bittend.

Elisabeth betrachtete ihn sinnend, dann sagte sie leise: „Komm heute Abend, wenn Alles zur Ruhe ist, zu heimlicher Berathung in mein Gemach, alle Getreuen und Freunde unseres Hauses werden sich allda versammeln, dort will ich Dir auch Marias Willen verkünden," und damit verließ sie das Zimmer. Forgacz folgte ihr mit den Blicken, dann sagte er, das Auge zu Boden senkend: „Es zieht mich eine unbekannte Macht ihr nach — ist es die Vorsicht, die mich auserkoren, die Krone Ungarns — die Geliebte mir zu erstreiten — oder ist es mein Verhängniß, was mich ins Verderben treibt?"

4tes Capitel.

Verblendet ist das Volk, ein Wahn betäubt es,
Doch dieser Taumel wird vorübergehn,
Erwachen wird, nicht fern mehr ist der Tag,
Die Liebe zu dem angestammten König.

Schiller.

Es war im Anfang des Jahres 1386. Der Himmel hatte sich mit finsteren Wolken umhüllt und jenes Un=

heimliche, Düstre herrschte in der Natur, was nur zu oft mit den traurigen Empfindungen des eignen Herzens harmonirt. Trotz der ungünstigen Witterung herrschte reges Leben in den festen Mauern Stuhlweissenburgs, sollte doch heute eine Krönung sein, so prächtig und glänzend wie nur irgend möglich. Das Volk, das aus der Umgegend, die Edlen, die aus allen Städten des weiten Reiches herbei geströmt waren, füllten Straßen und Plätze, am dichtesten drängte man sich aber auf dem weiten Platze vor der Kathedrale; Alles harrte in gespannter Erwartung der Dinge, die da kommen sollten. Und da zogen sie vorbei unter den rauschenden Klängen des Krönungsmarsches. Vorher trug, nach altem Brauche, ein Kronhüter auf rothem Sammetkissen die Krone, Ungarns heiligstes Reichskleinod, ebenso den mit einem Wappen verzierten Reichs-Apfel, das Schwert des heiligen Stephan und das Reichs-Scepter. Die Reichs-Panier- und Bannerträger eröffneten den Zug; dann folgten die ersten Magnaten und Großwürdenträger, König Carl, in silberner Rüstung schritt unter einem, von Pagen getragenen Baldachin, stolz, gehobenen Hauptes einher, seine Schultern umwallte der lange, goldstoffene Krönungsmantel. Ihm folgten die Verschworenen, Twartko, die Horvathi, Laczk und viele Andere, vereint mit der italienischen Leibgarde Carls. Doch jetzt erschienen — den Sieges- und Krönungszug des übermüthigen Eroberers zu schmücken, die entthronten Königinnen. Maria und Elisabeth waren beide in tiefe Trauer gekleidet. Die langen schwarzen Sammetgewänder, die wehenden schwarzen Schleier erhöhten noch die tödtliche Bläße der edlen Züge der beiden Frauen. Maria trug das Haupt erhoben und blickte mit der Ergebung einer Märtyrerin die verstummte Menge an.

Die Regentin Elisabeth dagegen hatte den Blick gesenkt, sie dachte nach und sann auf Rache, das ließ sie den Stachel des Schmerzes, den diese Demüthigung ihr bereitete, weniger scharf und bitter fühlen.

Als die beiden Königinnen langsam vorbeigeschritten waren, erhob sich unter dem Volke ein unterdrücktes Gemurmel des Unwillens. Die Weiber weinten, und auch unter den Männern ließen sich einzelne Ausrufe vernehmen wie: „Die arme, schöne Königin!", „Wir sollten das nicht leiden!", „Das sind die Horvathi!", „Paßt auf, sie werden uns ärger knechten, als vorher geschah!", „Was kümmert uns der Welsche, fort mit ihm!"

Unterdessen begannen die Glocken zu läuten, im Portale der Kathedrale erschien Paul Horvathi, Bischof von Agram, umgeben von einer Anzahl Geistlicher, den König zu empfangen.

Die Krönung begann. Maria hatte ihre Fassung bewahrt — doch jetzt, als der Räuber ihrer Krone, mit dieser auf dem Haupte, in stolzer, fast drohender Haltung auf das Grab des geliebten Vaters trat, drohte ihre Kraft zu brechen, ein krampfhaftes Beben durchzuckte ihren Körper, die zitternden Hände suchten einen Stützpunkt, die ganze Kirche schien ihr plötzlich in Nacht gehüllt zu sein, das Grab Ludwigs sich zu öffnen und die stolze Heldengestalt des geliebten Vaters daraus emporzusteigen, die Hand am Griff des Schwertes und das Auge vorwurfsvoll auf sie gerichtet.

Da erfaßte eine unendlich schmerzliche Wehmuth Marias Herz, sie hätte die Arme nach dem geliebten Schatten ausbreiten, seinen Namen rufen mögen; Thränen verdunkelten ihre Augen und lautlos, halb ohnmächtig sank sie auf die Brüstung der Tribüne, die Carl eigens für die Königinnen in der Kathedrale hatte errichten lassen.

Viele der Anwesenden schauten theilnehmend und voll Trauer auf zu der schönen, jungen Königin, der Tochter dessen, der ihnen so lange ein Schirm und Hort gewesen; und Carl hatte in der Verblendung seines Stolzes durch diese Schaustellung selbst den ersten Streich geführt, seine noch nicht erstarkte Macht zu vernichten.

Doch ein Auge blickte auf Maria mit dem Ausdruck der innigsten Liebe und bitterer Qual zugleich — es war das des Palatin Johannes Forgacz. In schwarzen Sammet gekleidet, das schöne Haupt an einen dunkeln Pfeiler gelehnt, hatte er sich jedem Späherauge entzogen und zugleich die geliebte Königin unausgesetzt betrachten können — doch jetzt, als er die Thräne in Marias Auge sah, vermochte er nicht länger seine Fassung zu behaupten, die Hand auf das Herz gepreßt, als wollte er dessen heftige Schläge dämpfen, so stürzte er aus den geweihten, in seinen Augen durch schnöden Frevel entweihten Hallen.

Er fühlte nicht den Sturm, der sich erhoben und der in seinen Locken wühlte, er hatte nur ein Gefühl, das brennend heiß seine Brust erfüllte: „Rache!" an dem Räuber, Rache um jeden Preis. Vor der Gewalt der Thränen, die aus Mariens Augen geflossen, war sein Widerstand gegen Elisabeths Plan kraftlos hingeschmolzen.

Erschöpft lehnte er sich am Fuße der zu der Kathedrale führenden Treppe, an einen der steinernen Heiligen, der sie schmückte, da tönten die vollen Orgelaccorde an sein Ohr, die Glocken läuteten — die Krönung war beendet.

Schon zeigten sich auch die ersten Bannerträger im Portale der Kirche. Forgacz zuckte zusammen, den Arm erhebend rief er drohend: „Ich gehe jetzt hinweg, weil Du Dich nahest, berauscht von Deinem Siege, doch Carl von Anjou triumphire nicht zu früh, dem Tage, der Dich ans Ziel Deiner stolzen Wünsche führte, soll bald ein anderer folgen, der der Grenzstein Deines Glückes sein wird!"

(Fortsetzung folgt.)

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie,

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 100 Thaler.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der 70 Thaler Gewinne, nach der von der Expedition der Berliner Börsen-Zeitung ausgegebenen Ziehungsliste ohne Gewähr.

Gewinne der 4. Klasse 130. Lotterie.

Ziehung vom 27. October.

1 Hauptgewinn zu 15,000 Thlr. auf No. 93056.
1 Gewinn zu 10,000 Thlr. auf No. 21629.

(Nebst zwei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 88 des Boten aus dem Riesengebirge.

2. November 1864.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 39183 81018.

6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 4888 47557 51561 80649 81990 85230.

50 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1106 2700 3483 4284 6482 6818 7168 9982 12291 12961 13954 15209 15744 16072 23798 25944 30527 34341 36060 38328 40594 43551 44241 45298 45448 46882 48959 49765 56853 57566 60873 60899 61708 66302 67074 68662 70234 70524 72366 72695 75278 75964 77143 77702 85081 85665 86631 90827 92429 92433.

49 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 857 2319 2337 2535 6703 9666 9811 17218 17891 17970 19630 22215 22363 22484 23505 24060 24508 24792 26268 29627 31516 33501 40497 42837 46967 48328 48757 51575 53695 54975 57569 58621 58930 68108 69230 69606 72633 74814 77091 80104 81117 81384 82642 82780 85781 88613 91879 92672 93891.

80 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2064 4159 5071 5470 6072 6688 7444 9002 12219 12776 13292 14256 14745 20656 21586 22479 24271 24527 25345 25863 26765 28160 28236 28528 28659 29673 31200 32887 34021 34466 35028 35422 38593 38777 40435 42016 43461 43967 44339 44505 46964 48032 48475 49508 51411 52201 53321 53809 54233 56383 59460 59495 59864 61350 61385 61702 62677 63085 63871 64797 68823 69739 69878 71218 72004 77831 78272 78656 78787 78946 78991 79461 80380 81736 82373 87737 89861 92860 94167 94583.

139 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 709 954 1212 1628 1825 3139 3677 4042 4855 5508 5617 5960 7996 9920 10077 11066 11127 11560 11895 13117 13467 13473 14095 14310 14684 15051 15151 15389 15629 17290 18727 18996 19319 20030 20121 20601 21433 22556 24316 25132 25533 25719 26388 26840 27017 27959 29162 29599 32161 33124 34652 34790 34827 35104 35332 35458 35847 36951 37078 38189 38262 38839 39237 40430 42053 43177 43719 45604 46837 48187 50156 50479 50690 50884 51262 51834 52087 52433 52958 53279 54553 55070 55182 56330 56670 58230 58291 59865 60072 60395 61798 63644 63876 64947 65844 67172 69308 70970 71143 71493 71853 71916 72161 75224 75335 75489 75747 75782 76125 76235 76263 76605 77501 78460 78624 78954 79309 79328 80055 81526 81983 86538 87060 87080 87158 87218 87905 88494 88523 89620 90463 91800 91815 92274 92836 92906 93238 93824 94703.

Ziehung vom 28. Oktober.

3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 23879 36139 53291.

5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 20856 50153 63013 68535 82542.

41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 352 2226 2460 2496 7132 12570 13309 13934 14428 16621 19006 22583 23835 27393 27596 27877 34943 37599 40033 41558 42302 42331 44408 48991 51162 53978 55827 55993 56420 58840 59118 62631 62753 63143 71894 74963 75605 79138 80699 83947 84104.

44 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2009 2432 3207 3916 5943 8490 9636 10524 14490 15006 16704 20661 27400 28184 28705 32416 37757 38159 40314 41427 46601 48472 50406 53518 57221 58031 62144 64521 64762 66382 70753 71438 73255 74509 75402 76524 80851 81901 82455 83703 85010 88292 92606 93183.

81 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 494 2569 3119 4795 5716 9553 10535 11832 15879 15935 17612 19870 20070 20418 22709 23046 23476 24526 25013 28884 28981 32018 32573 32873 33108 34187 34195 35681 35686 35692 36171 36235 39326 40487 41607 43262 43434 44017 44743 44852 44940 45765 46574 48053 48622 49233 49509 50894 52873 54116 55129 58666 59028 59165 59398 60707 61195 61906 66739 68610 69061 71908 71970 73811 74396 74467 75146 78942 79441 79647 80099 80175 80914 83764 85159 85842 86435 87731 87975 89753 92618.

135 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 63 1011 1635 2096 2204 2407 3404 4751 5821 5857 6086 6507 6896 7632 8390 11390 12153 12842 13514 14798 15543 16229 17501 20179 20495 21003 24090 24951 25063 25264 26876 27624 28620 28694 28818 29139 29810 31635 32628 32914 32971 33419 33802 34704 36351 36836 39641 41163 41613 42664 43704 44004 45394 45419 46364 46425 47209 47774 48676 48832 49691 50194 50478 50572 51149 51402 51555 51577 51616 51989 52020 52883 52930 53733 54461 54548 55514 56068 56223 57654 58495 59154 59189 59219 59885 60992 61642 62305 62310 63052 63794 63952 64412 65165 65477 65902 66790 67045 67062 67321 67925 68347 71756 71817 72862 73541 74044 74130 74295 74819 75142 76375 77371 78746 79799 79930 81898 82458 83537 84540 85076 85167 86215 87509 88433 88456 88624 90223 90419 90456 90663 91418 92104 92635 93708.

Ziehung vom 29. Oktober.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 13170 50070.

5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 4108 20485 22872 28181 87926.

45 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3457 4465 5962 5973 6752 13155 14113 24135 26248 26623 26949 28704 31688 33983 33994 34456 35117 35479 36891 38392 39870 40746 44918 46036 49322 49360 52409 52723 53036 55489 55602 56627 59100 59683 63140 71609 78087 84715 85366 87459 90542 91611 91940 92559 92620.

54 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 892 1024 2076 2869 4813 7947 8830 8833 9188 11095 11658 13350 20079 21427 23635 24426 25262 26877 31739 32001 32705 33421 34676 39836 40682 42933 44558 44676 44896 47065 48082 49746 52316 52915 53719 53820 54420 55938 56782 59502 62060 65956 67378 77281 78659 80794 82739 84490 85312 88652 89100 89765 94010 94747.

71 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 460 915 4280 4719 4779 4836 6389 6950 9190 10682 13537 14760 18715 19903 20204 24468 25395 28650 29781 29788 32633 32640 33164 33236 33841 34661 34698 36904 39296 41405 42780 44564 44986 45705 47810 48723 50047 50247 51919 55035 55175 55404 56069 57989 59120 59198 59306 61169 62142 62976 63748 64367 66947 67635 69664 69710 69956 73629 74650 75970 80407 81962 82296 84669 85014 88473 88930 91027 91645 91864 94276.

145 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 4104 4598 4937 5864 6206 7043 7109 8516 9974 10423 10866 11277 11732 12017 13072 14408 16150 17314 17642 17870 18144 18633 18798 18854 20536 20583 20707 21453 21708 22216 22551 23744 23756 25060 25167 25351 25726 25819 26003 26505 26925 27383 28038 28170 28781 29647 29999 30046 30101 30168 30191 30269 30687 31075 31090 32130 32278 32355 32424 33484 34260 34880 35012 35146 36354 37325 37853

38014 38909 39446 40341 40408 40724 40923 41088 41133 41135 42451 42909 43219 44158 44371 44760 45711 45988 48387 49901 50486 50908 54127 54997 57215 57365 57700 58268 58387 59512 60630 61105 63308 63596 63650 64154 65031 66284 66524 69141 69368 70393 70528 72075 72404 73052 73277 73550 74427 75157 75962 78377 80196 80485 80548 80900 81707 81946 82013 82746 82803 83360 83982 85751 86935 87828 89354 90184 90358 90598 90797 91114 91501 92157 92762 93310 93764 94468.

Gewerbevereins-Sitzung.

Hirschberg, den 25. October 1864.

In der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins brachte nach Abwickelung der üblichen Geschäftsangelegenheiten der Vorsitzende, Herr Bürgermeister **Vogt**, zwei Zuschriften an den Verein zur Mittheilung. In der einen empfahl die Firma: „Herrm. **Stolle** & Comp." in Berlin ihre Fabrikate, bestehend in Dachsteinpappe, Cementfirniß 2c. und suchte einen Geschäftsvermittler am hiesigen Orte; in der andern lieferte das technische Bureau und Maschinen-Geschäft von **Th. Voigt** & Comp. in Chemnitz ein Verzeichniß seines Maschinen- und Apparaten-Lagers. Beide Schreiben können beim Schriftführer des Vereins, Lehrer Hänsel, eingesehen werden. — Hinsichtlich des **Lesezirkels** wurde dringend gewünscht, daß von den Lesern die Mappen dem Boten rechtzeitig eingehändigt werden, weil selbstredend jede Verspätung eine Unregelmäßigkeit im Wechsel der Schriften zur Folge haben muß. Die **neuen Journal-Nummern** sollen ebenfalls in Umlauf gesetzt werden.

Als Hauptgegenstand der Tagesordnung hielt sodann Herr Fabrikbesitzer **Schmidt** einen Vortrag über das **Telephon**, ein vom Lehrer Reiß in Frankfurt a. M. erfundener Apparat, mittelst dessen es möglich wird, nach Art der Telegraphie **Töne** in die Ferne zu befördern. Der Vortragende erläuterte unter Heranziehung der Lehre vom Schall und unter Anknüpfung an einen frühern Vortrag über den Electro-Magnetismus den Gegenstand in sehr faßlicher, populärer Weise und erhielt den Dank der Versammlung. — In den nachfolgenden Debatten wurde außer dem genannten Gegenstande noch Mancherlei berührt, z. B. das Summen der Telegraphen-Dräthe und -Stangen. Auch die Beseitigung des üblen Geruches der Kloaken 2c. in den Häusern kam zur Sprache. Als Mittel hierzu wurde empfohlen: 2 Quart Wasser, gemischt mit $2^1/_{10}$ Pfd. Eisenvitriol, 19 Loth Kalkmilch, 13 Loth gestoßene Kohlen und 13 Loth Ruß in die Kloaken zu gießen. Moschus, (etwa für 10 Sgr.) der, in Papier gewickelt, im innern Raume oben anzunageln ist, soll ebenfalls helfen. — Schließlich referirte Herr Schmidt noch über den Bau des Tunnels bei Rohrlach.

Musikalisches.

Am Sonnabende d. 29. d. veranstaltete der blinde Clarinett-Virtuose Herr **Hentschel** im Logensaale ein Concert unter gütiger Mitwirkung der Herren **Behrend**, **Kepper**, **Schmidt** und des Pianisten Hrn. **Schmoll**. Wir wurden durch ein Concert für Violine und Viola von Mozart überrascht, dem Fantasieen über Motive aus der „Diebischen Elster" für Clarinette u. s. w. folgten. Wir müssen gestehen, daß die Leistungen des Hrn. **Hentschel** unsere Erwartungen weit übertrafen und derselbe bei Handhabung seines Instrumentes sich durch einen schönen, runden und vollen Ton, vorzüglich aber durch ein ausgezeichnetes Piano, das er bis in ein kaum hörbares Pianissimo auszudehnen weiß, auszeichnet. Der Künstler erntete reichlichen Beifall nach jeder Piece und können wir denselben, Behufs seines ferneren Fortkommens, nur hiermit empfehlen. E.

Theater.

Auch vorige Woche erfreute sich das Theater einer sehr zahlreichen Theilnahme, so daß allabendlich die Plätze besetzt und am Sonntage die Räume überfüllt waren. Salingre's „Pech-Schulze" ging zweimal in Scene. Herr Dir. Kruse hatte die Titelrolle übernommen und entwickelte eine recht maaßvolle, gesunde und wirksame Komik, während die übrigen Darsteller, namentlich Hr. **Märtens** (Müller), Hr. **Pechtel** jun. (Musketier), sowie Frl. **Gehbauer** als „Minna Schulze" sich den Beifall des Publikums erwarben. Frl. **Gehbauer** erfreut sich bei einer hübschen Figur recht umfangreicher und klangvoller Stimmmittel und dürfte demnach im Coupletten-vortrage vor allem ihr Glück machen. Dem Chore hätte eine etwas malerische Gruppirung (namentlich im 1. Bilde) nicht schaden können, zumal die zusammengeklebte, knäulmäßige Aufstellung eher an alles andere, als an eine fidele **Berliner** Gartengesellschaft erinnern konnte, während auch die Posse überhaupt etwas schleppend und nur im 5. Bilde rasch durchgeführt wurde. Das „Pech", welches „Minna Schulze" beim Vortrag ihres letzten Couplets hatte, läßt es nicht nur wünschenswerth, sondern gerechtfertigt erscheinen, daß auch der Herr **Theaterbesitzer** für ein Podium sorge, dessen Einrichtungen nicht, wie bei einer Mausefalle, gefahrdrohend sind. — Von Arthur Müller kam am Dienstage „Gute Nacht Hänschen" zur Aufführung, ein Lustspiel, welches einige Anekdoten aus der Regierungszeit Maria Theresiens behandelt. Ihre Majestät muß sammt ihrem „Hofe" **diesen** Abend eben nicht sonderlich disponirt gewesen sein und an einer gewissen Unempfindlichkeit gelitten haben, sonst hätte die auf strenge spanische Hofetikette haltende „Frau Mutter Kaiserin" (Frau **Kruse**) kaum geduldet, daß ihr Herr Sohn, Joseph II. (Hr. **Heider**) als römischer König, ihre Oberhofmeisterin mit dem eben nicht schmeichelhaften Ausdrucke: „Sie alte Schachtel!" u. s. w. angeschrieen und für diesen Abend die Anerkennung des Publikums **allein** in Anspruch genommen hätte. — „Die Grille" von Ch. Birch-Pfeiffer, erstes Debüt des Frl. **Olga Brenk**, müssen wir als eine **Musteraufführung** bezeichnen. Bei einem ganz prächtigen Ensemble hatten es sich **alle Mitwirkenden** zur Aufgabe gemacht, Vorzügliches zu leisten und die Debütantin nach Kräften zu unterstützen. Frl. **Brenk** ist eine recht hübsche Bühnenerscheinung; sie verstand es, sofort aller Herzen zu gewinnen und mit Schönheit und Wahrheit eine Fülle von Gemüthsbewegungen in **so schöner und edler Form** wiederzugeben, daß das Publikum ihr wiederholt applaudirte und entzückt sie nach dem 2. Acte vorrief. Mit Vergnügen berichten wir, daß Frl. **Brenk** für diese Saison von der Direction engagirt worden ist und jedenfalls hat die Kruse'sche Gesellschaft mit ihr eine gute Acquisition gemacht. In der durchweg guten Vorstellung müssen wir noch der Herren **Kruse** (Barbeaud) u. **Pechtel** jun. (Didier) lobend erwähnen; Herr **Maertens** (Landry) würde jedenfalls größeren Eindruck erzielen, wenn er bei seinem sonst trefflichen freien Spiele sich einer bessern Aussprache befleißigte wie z. B. gestern als „Pfarrherr". Frau **Kruse** characterisirte die alte „Fadel" ganz vortrefflich und auch Fr. **Werner** zeichnete die Mutter „Barbeaud" recht gut, wenn auch zu wenig ländlich. Die Vorstellung hatte die

Zufriedenheit des Publikums in so hohem Grade erworben, daß zum Schluß „Alle" gerufen wurden. — Gestern, Sonntag den 30. October ging der Birch-Pfeiffer'sche „Pfarrherr" in 5 Abtheilungen über die Bretter. Das Theater war überfüllt und die Schauspieler gaben sich Mühe, das Publikum bei den erregten Stellen noch dadurch, daß sie mit Extase an jede Endsilbe ein krampfhaftes herzzerreißendes Schluchzen hingen, sonntagsmäßig zu „rühren". Natürlich endete das Stück, weil — „sie sich" — zur Befriedigung Aller — schließlich doch noch „kriegen", mit allgemeinem und donnerndem Hervorruf. Schließlich noch die Mittheilung, daß Herr Dir. Kruse, keine Kosten scheuend, nächsten Monat auch Vaudevills und Operetten aufzuführen gedenkt. Nächstens dürften wir auch den Bemühungen der Direction das Auftreten des renommirten Schauspieler Hendrich, als Gast, hierselbst zu verdanken haben. E.

Würde der —?— Kupferberger Correspondent in Nr. 87 dieses Blattes sich angelegentlicher um unsere Straßenbeleuchtung kümmern, so würde er nicht so leichtfertig die bessere Erleuchtung unseres Städtchens mit nunmehr 4 Laternen rühmend erwähnen; er müßte längst wahrgenommen haben, daß, sei es aus ökonomischen Rücksichten, oder weil, wie jetzt „die Dochte ausgegangen sind," die Laternen an stockfinstern Abenden sehr oft entweder gar nicht, oder nur zum Theil brennen. Z.

Familien - Angelegenheiten.

Verlobungs - Anzeige.

11552. Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich als Verlobte allen auswärtigen Freunden und Verwandten:

Heinrich Wahlbiner,
Christiane Hande.

Rohnau. Wernersdorf.

Verbindungs - Anzeige.

11525. Als Vermählte empfehlen sich:

Wilhelm Winkler, Lehrer.
Selma Winkler, geb. Henne.

Schreiberhau, den 24. October 1864.

Todesfall - Anzeigen.

11529. Heute früh 2 Uhr entschlief sanft, gestärkt durch das heilige Sakrament des Leibes und Blutes unsers Herrn Jesu Christi, die verwittwete Consistorial- und Schulräthin **Ernestine Siegert** geb. **Krause.** Dies zeigen wir geehrten Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit ergebenst an. **Die Hinterbliebenen.**

Groß-Kniegnitz, den 28. Oktober 1864.



Worte der Wehmuth und Liebe

am Jahrestage des Todes unsers geliebten Gatten, Vaters, Schwieger- und Großvaters, des weil. Freibauergutsbesitzers, zuletzt Auszüglers

Christian Gottlieb Borrmann

in Pombsen.

Gestorben den 2. November 1863, in dem Alter von 81 Jahren 9 Monaten und 11 Tagen.

Es zog zum großen Meer der Zeiten
Ein Trauerjahr mit seinem Schmerz;
Denn müd' der Unvollkommenheiten
Schwang sich die Psyche himmelwärts,
Und schaut in rosig hellerm Licht
Des Herren hehres Angesicht.

O treuer Vater, uns, die Deinen,
Die Du hier liebtest ungetheilt,
Wird Gott der Herr einst droben einen,
Wo Mancher unsrer Lieben weilt.
Nie soll Dein Bild der Seel' entfliehn,
Wenn Jahr um Jahr vorüberziehn.

Vernimm den Dank an Deinem Grabe,
Den unser Herz Dir schuldig ist,
Vernimm ihn heut für manche Gabe,
Und ernt' dafür als wahrer Christ
Der guten Thaten sichern Lohn
Durch Jesum Christum, Gottes Sohn.

Die trauernde Gattin, Kinder, Schwiegerkinder und Enkel.

Pombsen, den 2. November 1864.

Literarisches.

11580. In **C. F. Amelang's** Verlag in Leipzig ist erschienen und in der **M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger)** vorräthig:

Die besorgte Hausfrau

in den Wohn- und Schlafzimmern, Aufbewahrungsorten, in der Küche, Back- und Waschstube, im Keller, Milchgewölbe, beim Schlachten, Einmariniren, Trocknen und Dörren der Lebensmittel, der Muß-, Saft-, Wein-, Essig-, Mehl-, Stärke-, Lichte- und Seifebereitung, in den Federviehställen, im Gemüse- und Blumengarten, in der Kinderstube, bei der Behandlung Verunglückter, als Beistand in Krankheitsfällen nebst Angabe der wichtigsten und bewährtesten Hausmittel.

Ein Hand- und Hilfsbuch

für Frauen und Jungfrauen in der Stadt und auf dem Lande zum sparsamsten und einträglichsten Wirthschaftsbetrieb, von **Caroline Eleonore Griebitz.**

Vierte, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit vielen Abbildungen, Sachregister und alphabetisch geordnetem Inhaltsverzeichniß.

Preis eleg. gebunden 1 Thaler.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 3. November. Zum Erstenmale: **Bruder Liederlich.** Posse mit Gesang in 6 Bildern von Pohl Musik von Conradi.

Freitag den 4. November. Zum Erstenmale: **Griseldis.** Schauspiel in 5 Akten von Fr. Halm.

Die Direktion.

Ressourcen-Ballotage d. 3. Novbr.

11607. **Abends 7¼ Uhr.**

Kölner Dombau-Loose,

Hauptgewinn: 100,000 Thlr.,

sind zu haben in der

Expedition des Boten.

In Goldberg sind dieselben zu haben bei

P. Günther.

Gustav-Adolph-Verein.

11474. **Mittwoch den 2. November, Vormittags um 9 Uhr,** feiert unser Gustav-Adolph-Verein sein Stiftungsfest durch Gottesdienst in der Gnadenkirche, bei welchem Hr. Vicar Wolf die Predigt hält. Die Klingelbeutel-Einnahme ist mit Bewilligung des Kirchen-Collegii für die Zwecke des G.-A.-V. bestimmt. Um 10 Uhr findet die General-Versammlung in der Evang. Stadtschule statt, bei welcher der Jahresbericht mitgetheilt, Rechnung gelegt und die Vertheilung der Unterstützungen bestimmt wird. Nach den Statuten hat jedes Mitglied hierbei eine Stimme, und bitten wir im Interesse der guten Sache dringend um zahlreiche Betheiligung, sowohl der kirchlichen Feier, als an der darauf folgenden Generalversammlung.

Hirschberg, den 29. Oktober 1864.

Der Vorstand.

Henckel. Anders. Finster. Lampert. Lungwitz. Westhoff.

11589. Der hiesige Magistrat fordert unterm 24. d. M. in Nr. 87 des B. die Privaten auf, dem mit der Gasanstalt abgeschlossenen Contracte beizutreten und von den Ihnen vorbehaltenen Rechten Gebrauch zu machen. Abgesehen davon, daß der Magistrat von seinem Parteistandpunkte den zur Kenntniß gebrachten Inhalt des Vertrages irrig auslegt, muß ich sein Recht bestreiten, einseitig zur Beitrittserklärung rechtsgültig auffordern zu können; und erlaube ich mir deshalb die geehrten Privat-Consumenten auf die landrechtlichen Bestimmungen Theil I., Titel 5, § 74 folg. ergebenst aufmerksam zu machen, wonach insbesondere der Beitritt nur mit Bewilligung der Hauptparteien gültig erfolgen kann; bei einer Auslegung aber der contractlichen Bestimmungen, wie sie der Magistrat beliebt, wird die Gasanstalt, als eine der Hauptparteien, nie ihre Einwilligung zum Beitritt geben. Hirschberg, den 31. October 1864.

Die Gasanstalt. C. Schwahn.

1595. **Religiöse Erbauung**

Sonntag den 6 November, Nachmittags 2 Uhr, bei der freien Religions-Gemeinde zu Friedeberg a. Q.

Der Vorstand.

11550. Montag den 7. November c.:

Gewerbeverein in Hirschberg.

Sitzung der Stadtverordneten:

Freitag, den 4. November, Nachmittags 3 Uhr. Vorlage, betreffend die Mittheilung, daß das Amt eines Kämmerers mit dem 17. Juni 1865 abläuft — Klage auf Rückgewähr von Kur- und Pflegegeldern. — Sparkassen-revisions-Protokoll pr. 14. Oktober 1864 — Bemerkungen zur Geschäftsordnung der St.-V. — Antrag auf Aufstellung von 2 Solaröl-Laternen zwischen dem Schildauer und Langgassenthor. — Prolongation der Fischereipacht im Bober längs Straupitz — Schriftliche Erklärung Seitens des Königlichen Eisenbahnfiskus, das Abfallwasser am Kreuzberge betreffend. — Eines 2c. Magistrats Ablehnung des Verkaufs des Burgthorthurms. Großmann, St.-V.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Stadtwaage-Verpachtung.

11521. Die hiesige Stadtwaage, welche ultimo December d. J. pachtlos wird, soll in dem im Raths-Sessionszimmer hier

auf den 14. November c., Montag, Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr,

anberaumten Termine anderweit auf 3 Jahre vom 1. Jan. 1865 ab licitando verpachtet werden.

Wir laden hierzu Pachtlustige mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Pacht-Bedingungen vom 4. November c. ab in unserer Raths-Registratur zur Einsicht ausliegen.

Hirschberg, den 25. October 1864.

Der Magistrat. Vogt.

Kündigung Jauer'scher Stadt-Obligationen.

7128. Bei der heute öffentlich vollzogenen Ausloosung der am 2. Januar 1865 zu amortisirenden Obligationen der Stadt Jauer sind gezogen worden und zwar von den Obligationen:

Lit. A. über 500 rtl.
No. 1.
Lit. B. über 200 rtl.
No. 47,
Lit. C. über 100 rtl.
No. 134, 141 u. 142.
Lit. D. über 25 rtl.
No. 36 u. 110,

zusammen über einen Kapitalsbetrag von 1,050 rtl., nach Vorschrift des festgestellten Tilgungsplanes.

Die Inhaber dieser Obligationen werden aufgefordert, die ihnen zustehenden hiermit gekündigten Kapitalien

am 2. Januar 1865

gegen Rückgabe der Obligationen nebst den von da ab laufenden Zins-Coupons in unserer Kämmerei-Kasse in Empfang zu nehmen.

Die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen, von denen je ein Nummern-Verzeichniß in unserer Registratur, im rathhäuslichen Flur, und in den städtischen Kassen-Lokalen ausgehängt ist, hört in jedem Falle mit dem 2. Januar 1865 auf und wird der Betrag für nicht zurückgelieferte, von diesem Termine ab laufende Zinscoupons von den Kapitalien in Abzug gebracht werden.

Jauer, den 17. Juni 1864.

Der Magistrat.

11528. **Auction.**

Dienstag, den 8. November dieses Jahres und folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr an, werden in dem Köhlerschen Bauergute Nr. 90 zu Langenöls, Schloß-Gem.,

ein Bienenstock, ferner: Roggen, Weitzen, Gerste, Hafer, Flachs, Heu und Grummet, Kartoffeln, Kraut und Rüben, so wie Porzellan, Gläser, Zinn, Kupfer, Uhren, Leinenzeug, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen u. Schlitten und Wirthschafts-Geräthe, eine kupferne Ofenpfanne und eine Quantität Dünger gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 24. October 1864.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

11546. **Bekanntmachung.**

Dienstag den 8 November d. J, von Vormittags 9 Uhr ab und die folgenden Tage, sollen die zur Kaufmann Grunwaldschen Concursmasse gehörigen Wein-, Cigarren- und Materialwaaren-Vorräthe, so wie einiges Mobiliar und Ladenutensilien durch den Gerichts-Actuarius Harmuth im bisherigen Grunwaldschen Geschäftslokale auf der Nicolaistraße hierselbst meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preußisch Courant verkauft werden.

Der Verkauf der Weine und Cigarren wird am zweiten Auctionstage erfolgen.

Lauban, den 26. October 1864.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Auktionen.

11508. **Auction.**

Montag den 7. November c., von früh ½9 Uhr ab und die darauf folgenden Tage, werden wir den Nachlaß der verstorbenen Frau Glashändler Liebig, bestehend in einem bedeutenden feinen und theils veredelten Glaswaarenlager, guten Betten, Wäsche, Kleidungsstücken und Meubles, im Saale zum „Breslauer Hofe“ hierselbst meistbietend verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Es wird bemerkt, daß mit den Betten, der Wäsche und den Kleidern der Anfang gemacht wird.

Warmbrunn, den 27. October 1864.

Das Orts-Gericht. Kölling.

11559. **Holz-Verkauf.**

Donnerstag, den 10. November c. von Vormittags 8 Uhr an, sollen in dem hiesigen Forst 165 Haufen dürre Stangen meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Der Anfang ist am sogenannten Windbruch-Fleck. —

Kohlhöhe, den 31. October 1864. Flögel, Förster.

11423.

Holz-Verkauf.

Im Forstrevier **Langenau** werden vom 1. November 1864 ab: **harte Nutzhölzer von Eichen, Roth- und Weißbuchen, Ahorn, Birken, Erlen** u. dergl. in einzelnen Stämmen stehend verkauft.

Käufer zu dergleichen Hölzern wollen sich melden beim Revierförster **Kutzner** zu Langenau bei Lähn.

11527.

Auction.

Montag den 7. November c. und folgende Tage von 8 Uhr Morgens ab werden in dem Kaufmann Neumannschen Hause Nr. 146 hier, die zur Kaufmann Fellmannschen Concursmasse gehörigen Waarenvorräthe, Utensilien und Geräthschaften gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

An Waaren kommen unter andern in großen und kleinern Quantitäten zum Verkauf: Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabake, Kaffee, Cichorien, Zucker, 67 Flaschen Wein, Rum, Farbewaaren, Schreibmaterialien, einige Centner Mehl, Reis, 2 Fässer Syrup, Oel, Stearinkerzen, verschiedene Gewürze und Colonialwaaren.

Bunzlau, den 27. October 1864.

Koernig, Auct.-Commissar.

Zu verpachten.

Ritterguts = Verpachtung.

Das im Laubaner Kreise, 4 Meilen von Görlitz und eine halbe Meile von der schlesischen Gebirgsbahn belegene Rittergut Vogelsdorf, mit circa 420 Morgen Acker und 70 M. Wiesen Areal, soll vom 1. Juli 1865 ab auf 12 Jahre im Licitationswege vorbehaltlich der Auswahl unter den Licitanten verpachtet und kann dasselbe sogleich übernommen werden. Es steht Termin hierselbst auf **Dienstag den 15. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr** an. Die Besichtigung der Pacht-Realitäten kann nach vorheriger Anzeige bei dem hiesigen Wirthschafts-Amte erfolgen, wo auch die Pachtbedingungen einzusehen und Abschriften derselben gegen Erstattung der Copialien verabfolgt werden. 11534.

Dom. Friedersdorf a. Q. bei Greiffenberg in Schl.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Das Annoncen-Bureau von

Jenke & Sarnighausen

in **Breslau,** Junkernstraße Nr. 12,

vermittelt Inserate, Geschäftsempfehlungen und Reclamen in alle inländischen wie ausländischen Zeitungen ohne Berechnung von Portis, Nachnahmespesen 2c. zu Lokal-Netto-Preisen, liefert über jedes Inserat auf Verlangen Beläge und empfiehlt sich geneigter Beachtung.

10678.

C. J. Thiem's photographisches Atelier,

Langstraßen- und Promenaden-Ecke,

ist täglich von 9 Uhr ab geöffnet.

11570. Lebewohl!

Bei meinem Abgange von hier nach Gr.-Särchen sage ich allen meinen Freunden und Bekannten, denen ich verhindert war dies persönlich zu thun, hierdurch ein herzliches Lebewohl! und bitte meiner auch in der Ferne freundlich zu gedenken.

Schmiedeberg, den 30. October 1864.

Fr. Wilhelm Kunnert.

11536. Wegen der durch meine Abreise bedrängten Zeit sage ich auf diesem Wege, namentlich dem Bormann'schen Gesang-Vereine, den Herren Lehrern der evangelischen Schule, sowie allen Freunden und Bekannten, mit der Anzeige, daß ich die hiesige jüdische Cantor- und Lehrerstelle mit der zu Lauenburg i. P. gewechselt habe, ein herzliches Lebewohl und empfehle mich Gedachten hochachtungsvollst

der Cantor und Lehrer **Rosenthal.**

11592. Beim Beginn der Wintersaison empfiehlt sich zur Anfertigung von feinen, als auch gewöhnlicheren Damenputzes

Ida Conrad. Salzgasse.

11427. Alle **Putz-Arbeiten** werden verfertigt von **Emilie Scholz,** wohnhaft Priestergasse, im Hause des Hrn. Grünzeughändler Raschke.

11571. Mein Watte-Geschäft befindet sich jetzt auf der dunkeln Burgstraße. **Carl Linke.**

11545.

Bandwurmkur.

Meine fünf Jahr alte Tochter litt am Bandwurm; berühmteste Aerzte von Wien und Dresden haben mit ihren Kuren keinen Erfolg gehabt; der Kopf des Wurmes blieb. Herr Doctor **Räuschel** in Meffersdorf bei Wigandsthal in der Lausitz hat mit seiner einfachen Kur geholfen; in **2 Stunden** war der Wurm **mit Kopf** abgetrieben. Es ist seitdem ein Jahr verflossen und zeigte sich keine Spur vom Wurme mehr. Ich mache dies im Interesse der Leidenden bekannt, ohne dazu aufgefordert zu sein.

Paul Kipping, Fabriksdirector.

Surány bei Neuhäusel in Ungarn.

Etablissement.

11459. Mein Etablissement hiermit anzeigend, empfehle ich mich zugleich zur Uebernahme aller in mein Fach schlagenden Arbeiten. **Ernst Seidel,** Maurermeister.

Greiffenberg, den 26. October 1864.

11557.

Unseren Reisenden

Herrn **Berthold Arnade** aus Strehlen haben wir heut aus unserem Geschäft entlassen.

Liegnitz, den 26. Oktober 1864.

Gebrüder Cohn.

11538. Die gegen den Tischlergesellen Herrmann Wehner aus Hartenberg ausgesprochene Beschuldigung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben für einen rechtlichen Menschen. Wittwe Christ. Lausmann.

Petersdorf, den 25. Oktober 1864.

Heinrich Koch,

Sattler u. Wagenbauer in Jauer, Neumarkt 14,

empfiehlt sich unter Garantie zur Anfertigung von Wagen neuester und modernster Construction, sowie sein Lager von englischen Geschirren, Reitzeugen, Koffern und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, unter Zusicherung dauerhafter Arbeit und solider Preise.

Geehrte Bestellungen resp. Reparaturen werden prompt und sauber effectuirt. 11460.

11565. Nachdem ich die hiesige **Privat-Irren-Heil- und Pflegeanstalt** käuflich erworben, habe ich meine Wohnung in dieselbe verlegt und bin daselbst Vormittags bis 9 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr zu sprechen.

Schmiedeberg. Dr. Fleck,
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

11596. Einem hochgeehrten Publikum von Friedeberg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich als Barbier- und Haarschneider hier Orts niedergelassen habe. Meine Wohnung ist neben dem schwarzen Adler beim Bäckermeister Herrn Petzold, eine Treppe hoch. H. Tschech.
Friedeberg a. Q., den 28. Octbr. 1864.

11597. Die dem Schmiedemeister Feist zu Querbach zugefügte Beleidigung nehme ich als unwahr zurück und warne vor Weiterverbreitung. Knobloch zu Rabishau.

11549. Die gegen die Schmied Feige'schen Eheleute ausgesprochenen Beschimpfungen nehme ich laut schiedsamtlichen Vergleichs, zugleich öffentliche Abbitte leistend, hiermit zurück.
Liebenthal. Verwittw. B. Scholz.

Verkaufs-Anzeigen.

11400. Städtische und ländliche **Gasthöfe, Restaurationen, Rittergüter, Rustikalgüter, Mühlen, Töpfereien, Ziegeleien** 2c. weiset zum Ankauf unter nur soliden Bedingungen nach
Louis Kieper in Görlitz, Breitestraße Nr. 20.

11399. Ein in Görlitz belegenes **Schmiede-Grundstück** mit Maschinen und übercomplettem Handwerkzeug, sowie Vorräthen, ist für den sehr billigen Preis von 5500 rtl. bei 1500 rtl. Anz. zu verkaufen und ertheilt Näheres
Louis Kieper in Görlitz, Breitestraße No. 20.
NB. Inventar 2c. hat einen Werth über 2000 rtl.

11403. **Haus-Verkauf.**

In einer der schönsten Gebirgs-Fabrik-Städte Schlesiens ist ein Haus, in welchem eine große Schmiede, ein offener Laden und mehrere Stuben, zu verkaufen. Lebhafter Verkehr in beiden Geschäften. Anfragen werden unter Chiffre: A. Z. 10 franco Landeshut (Schl.) erbeten.

Vorwerk-Verkauf.

11530. Eine gut eingerichtete Wirthschaft, welche circa vierzig Jahre von einem tüchtigen Landwirth bewirthschaftet worden, 190 Morgen Areal, darunter 31 Morgen der besten Oderwiesen, und circa 4 Morgen schlagbares Nadelholz, ist billig zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft darüber
C. G. Nießler zu Johannisthal bei Schönau.

11532. Für **Speculanten** offerirt ein in Lauban gelegenes Grundstück mit hinreichend fließendem Wasser, hauptsächlich für Färber, Gerber, Destillations-Anlagen 2c. sich eignend, zum vortheilhaften und sofortigen Verkauf. **Carl Gebhardt,**
Restaurateur in Lauban.

11398. Eine **ländliche Bäckerei** in bestem Aufschwunge, in der Nähe von Görlitz, ist mit 700 rtl. bei 300 rtl. Anzahlung zu verkaufen durch
Louis Kieper in Görlitz, Breitestraße Nr. 20.

11535. **Verkaufs-Anzeige.**

Der Gerichts-Kretscham No. 318 zu Klein-Beerberg nebst einem großen Garten, in unmittelbarer Nähe der Stadt Marklissa und an der Görlitzer Chaussee belegen, welcher sich auch zum Betriebe des Fleischer- und Bäckergewerbes, sowie der Handelsgärtnerei eignet, mit vier geräumigen Zimmern, zwei Gewölben und einem Orangerie-Hause, ist nebst den in dem letzteren befindlichen in- und ausländischen Gewächsen erbtheilungshalber zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen die Wittwe **Fels.**
Klein-Beerberg bei Marklissa, den 26. Okt. 1864.

11543. **Mein Haus No. 845 vor dem Burgthore, welches sich besonders für ein Leinen- und Garngeschäft eignet, ist unter Bedingungen zu verkaufen.**
Aug. Friedr. Trump in Hirschberg.

11522. Neuer Beweis für die Vortrefflichkeit der **aromatischen Gichtwatte.**

Nach Untersuchung der aromatischen Gichtwatte*) fand ich dieselbe vorzüglich gegen Hals-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Zahnschmerzen und waren die Wirkungen wahrhaft überraschend.
Breslau. Dr. G. **Weiße.**

*) Vorräthig in Packeten à 5 u. 8 sgr. bei
Alexander Mörsch.

Electro-magnetische Zahnhalsbänder

für Kinder, zur Erleichterung des Zahnens, von Dr. Heß, empfiehlt neue Sendung [11598] **Ludw. Gutmann.**

Bergmann's Bart-Erzeugungs-Tinctur,

unstreitig **sicherstes** Mittel, binnen **kürzester Zeit** bei selbst noch **jungen Leuten** einen **starken** und **kräftigen** Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt à Fl. 10 und 15 Sgr.
10254. **Alexander Mörsch** in Hirschberg i. Schl.

11531. # Holz-Verkauf.

Gegen 350 Morgen schlagbare Nadelhölzer mit bequemer Abfuhr, nur circa 15 Minuten von der Königl. Straße Bolkenhain-Landeshut entfernt, sollen parzellenweise oder auch im Ganzen sofort verkauft werden.
Näheres darüber durch
C. G. Nießler zu Johannisthal bei Schönau.

11526. **Eingesandt aus Berlin.**

Der Menschheit höchstes Gut ist die Gesundheit; sie zu erhalten und, wenn sie verloren gegangen, wieder zu gewinnen, ist jedes vernünftigen Menschen eifrigstes Bestreben. Um unsere Nebenmenschen in diesem Streben nach Kräften zu unterstützen, wozu wir uns, da wir dies glücklicherweise vermögen, verpflichtet fühlen, wollen wir auf ein gar köstliches Getränk aufmerksam machen, welches unser geachteter Mitbürger, **Herr J. F. Nürnberg, Krausenstraße 22** wohnhaft, nach einer **uralten Vorschrift** aus den **vorzüglichsten Kräutern ohne Beimischung scharfer Ingredienzien** auf **warmem Wege** schon seit 20 Jahren destillirt, aber erst kürzlich auf Anrathen renommirter Aerzte, die dessen Vorzüglichkeit erkannt, in die Oeffentlichkeit gebracht hat, und das zur Beseitigung der jetzt leider so modernen **Magen-, Unterleibs- und Hämorrhoidal-Leiden** ganz eminente Dienste leistet. Dieser ausgezeichnete Liqueur, entweder für sich genossen, oder auch dem Thee und Wein beigemischt, welchen Getränken er, vermöge seines herrlichen **Aromas**, einen prächtigen Geschmack verleiht, regelt **Verdauung** und **Stuhlgang** auf's beste, reinigt das **Blut** und stärkt die **Nerven.** Herr N. verkauft davon in seiner Wohnung, **Krausenstraße 22**, in ganzen und halben Flaschen, führt auch Aufträge von außerhalb gegen Postvorschuß prompt aus. —

Feinsten Dampf-Caffee,

sowie schöne **grüne Caffee's** von 8 Sgr. pr. Pfd. an,
besten Potsdamer Raffinade,
frische russische und chinesische Thee's,
feinste Vanille- und Gewürz-Chocolade,
Paraffin- und Stearin-Kerzen

empfiehlt zur geneigten Beachtung
Warmbrunn. **Wilhelm Tschirch,**
11604. am großen Bade.

10253. **Apotheker Bergmann's Eispomade,**

rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfiehlt à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.

Empfehlung ausgezeichneter Stahlfedern.

11556. Den Freunden einer **wirklich guten Stahlfeder** empfehle ich mein Lager ächter Röder'scher Metall-Compositions-Schreibfedern, welche vermöge ihrer Composition und sorgfältigen Bearbeitung der Güte des Gänsekiels gleichkommen, an Dauer denselben aber übertreffen. Ich habe darin verschiedene Sorten auf Lager, so daß für jede Hand, für jedes Alter und Geschlecht eine passende Wahl getroffen werden kann.

Wer sich einmal dieser Federn bedient hat, wird dem Urtheil beistimmen, daß dieses **deutsche** Fabrikat besser und dabei **billiger** ist, als die bis jetzt vielgerühmten englischen Stahlfedern. Man wolle also prüfen und urtheilen; die Röder'sche Feder wird beides mit Ehren und günstigem Erfolge bestehen.

Striegau. **A. Hoffmann's** Buchhandlung.

11605. Mein wohlassortirtes Lager von guten, abgelagerten Cigarren von
pro Mille 3 Thlr. bis 80 Thlr.
empfiehlt zur geneigten Beachtung:
Warmbrunn. **Wilhelm Tschirch,**
vorm. J. C. B. Richter,
am großen Bade.

11606. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist ein **Pferd** nebst **Fenster-Wagen** zu verkaufen. Auch ist daselbst eine **Ziege** verkäuflich. Schützenstraße Nr. 757.

11599. **Wollene Jacken, Hemden, Hosen** und **Leibbinden**, die Jacken aus Wolle und Seide, auf bloßer Haut zu tragen, empfiehlt in größter Auswahl billigst **Ludw. Gutmann**, Handschuhmacher u. Bandagist, Langgasse 134.

Frische Messinaer Citronen,

in schönster Waare, empfiehlt billigst
Warmbrunn. **Wilhelm Tschirch,**
11603. am großen Bade.

Der öfteren Nachfrage wegen bin ich veranlasst worden, **Petroleum** zu führen, und offerire dasselbe in bester Güte und zum billigsten Preise, sowohl im Ganzen wie auch im Einzelnen. 11544.
Hirschberg. Aug. Friedr. Trump.

6026. Unterzeichneter empfiehlt sein Commissionslager von vorzüglichen **Pianino's** aus den renommirtesten Fabriken Berlins unter Garantie.
Auch **Flügel-Instrumente** werden zu angemessen billigen Preisen verkauft.
Bunzlau, Obergasse 205. **H. Krause.**

Lotterie-Loose zu 4ter Klasse der 130sten Klassen-Lotterie, ½ 27 rtl. 10 sgr., ¼ 13 rtl. 20 sgr., ⅛ 6 rtl. 25 sgr., hat abzugeben
9966. **M. Sarner.**

11553. Einen braunen und weißgefleckten **Hühnerhund** im dritten Felde verkauft der
Förster **Hohberg** in den „sieben Eichen"
bei Löwenberg.

7560. **Buckskin und Tuche**

in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.
Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

Zweite Beilage zu Nr. 88 des Boten aus dem Riesengebirge.
2. November 1864.

E. Hoffmann, vorm. C. Dittmann,

empfiehlt **ohne eine sogenannte besondere Preis-Ermäßigungs-Offerte** zu den bekannt billigsten Preisen in guter Waare: **Hermeth. Ofenthüren, starke Blech-** und **Gußthüren, gewalzte** und **Gleiw. Gußplatten, best emaill. Kochgeschirre, Wasserwannen, Ofentöpfe, Stiefeleisen** 2c. und gewährt Wiederverkäufern lohnenden Rabatt. 11588.

1575.

Für Damen und Kinder!

Düffeljacken in größter Auswahl empfiehlt **J. D. Cohn,**
neben dem Hôtel „zum deutschen Hause“.

Candis-Syrup

Pfd. 2 sgr., im Ganzen billiger, empfiehlt
Hirschberg. **A. Peukert**, Schulgasse 100.

Probsthayner Preßhefe

in der bekannten vorzüglichen Qualität, täglich frisch, bei
11465. **G. R. Seidelmann** in Goldberg.

Zum Greiffenberger Jahrmarkt

11561. befindet sich wie bisher mein

gut assortirtes Mode-Waarenlager

im Gasthof zum Greif, bei Hrn. Dietzel, 1 Tr.

Waldemar Heidrich.

0977.

Dreschmaschinen.

Den Herren Landwirthen empfehle ich meine sehr praktisch construirten und gut gearbeiteten Dreschmaschinen, it starkem schmiedeeisernen Dreschkorb und schmiedeeisernen Flegeln, Siedemaschinen zwei- u. dreischneidig zu Hand- und oßbetrieb, Getreide-Wurfmaschinen, passend für alle Getreidearten u Sämereien, unter Garantie und billigsten Preisen.

Fr. Hanke,
Maschinenfabrikant in Probsthain bei Goldberg in Schl.

11587. **Eiserne Heiz-** und **Kochöfen** nebst **Rauchröhren, Kohlenkasten,** messingene und bronzirte **Ofenvorsetzer** und **Geräthständer** empfing und empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigst **C. Hoffmann's Eisenhandl.,**
vormals C. Dittmann, innere Schildauerstraße.

Kaufgesuche.

11593. Ein 6—7oktaviger, noch guter, gebrauchter Flüg[el] wird zu kaufen gesucht. Nachweis giebt Mon=Jean.

11608. Auf dem Gute Nr. 100 zu Lomnitz wird ei[ne] kleine **Drehmangel** zu kaufen gesucht.

11569. Für Lumpen, Knochen, Bruchgla[s], altes Schmelz=, Schmiede= u. Gußeise[n], sowie für Kupfer, Messing, Zinn, Zi[nk] und Blei werden die höchsten Preise gezahl[t] Jauer, Liegnitzer Straße, im Hause des Herrn Kreplin.

Auch ist daselbst stets altes Schmiedeeisen sowie Federstahl für Schmiede zu haben.

11555. Eine **Wassermühle** mit französischem und deutsche[m] Gange, mit circa 15 — 20 Morgen Acker, wird zu kauf[en] gesucht. Selbstverkäufer, aber nur solche, belieben sich a[n] den Müllermeister Carl Goldbach sen. zu Kohlhöh b[ei] Striegau zu wenden.

Zu vermiethen.

11558. Eine Stube nebst Alkove ist von Neujahr ab z[u] vermiethen von **J. Scholz,** Seifensieder, Schildauerstr. 89.

Personen finden Unterkommen.

☞ Für ein hiesiges Hôtel wird zur Vertretung des Besitzers ein gebildeter, sicherer Mann als **Geschäftsführer** zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist eine ganz angenehme und selbstständige mit einem Jahreseinkommen von **500 bis 600 Thlr. bei freier Wohnung und Station** verbunden und erfordert, außer Befähigung die schriftlichen Arbeiten, Kassenführung ꝛc. zu besorgen, keine Fachkenntnisse. — Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage
11524. **H. Maaß in Berlin,** Kommandantenstr. 49.

11523. Für ein hiesiges bedeutendes Waaren-, Commissions- und Incasso-Geschäft wird ein sicherer Mann zur Buch- und Kassenführung verlangt. Gehalt beläuft sich auf 400 Thlr. pro anno nebst Tantième. Nähere Auskunft ertheilt im Auftrage Senftleben. Berlin, Büschingsstr. 15.

☞ **Ein gut empfohlener Commis**, auch mit schriftlichen Arbeiten vertraut, findet vortheilhaftes Engagement bei einem bedeutenden **Brauerei- und Brennerei-Geschäft.** ☞ Ebendaselbst wird als Aufseher und Hofverwalter ein solider, sicherer Mann mit guten Attesten verlangt. Nachweis:
A. Goetsch & Co. in Berlin,
11573. Zimmerstr. 48a

11608. Ein junger Mann mit sehr guter Handschrift findet sofort Beschäftigung bei **Ragoczy,** dunkle Burgstr.

11402. Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe wird gesucht beim Uhrmacher A. Flaschel in Hainau.

Zwei Schneidergesellen finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung beim Schneidermstr. **Lachmann** in Fischbach.

11584. Einen Tischlergesellen sucht sofort der Tischlermeister Robert Kober in Warmbrunn.

11590. **Junge Mädchen, welche das Putzfach erlernen wollen, können sich melden in der Damen-Putzhandlung von**
S. Salomon in Hirschberg,
Lichte Burgstr. Nr. 18.

11537. Ein Mädchen, das das Putzmachen erlernen will, kann sich bald melden; wo, ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

11542. Mädchen, welche das Spitzennähen lernen wollen, können sich melden in den Spitzenschulen zu: Hirschberg, Arnsdorf, Seidorf, Warmbrunn, Seiffershau, Schreiberhau, Reibnitz, Boberröhrsdorf und Görisseiffen.

Personen suchen Unterkommen.

11563. Eine Frau aus anständiger Familie, alt 36 Jahr, evangelisch, sucht zum 2. Januar 1865 eine Stelle als Wirthschafterin, sei es auf einer großen Landwirthschaft, oder Stadthaushaltung, da sie beides gewissenhaft übernehmen kann; auch würde sie einem alten Herrn eine aufmerksame Pflegerin sein. Portofreie Offerten werden unter der Chiffre: **O. E. 114, poste restante Priebus O. L.** ergebenst erbeten.

11424. Ein **Schulpräparand**, welcher die Tertia einer Realschule besucht und 2 Jahre als solcher fungirt hat, sucht bei freier Station bei einem der Herren Cantoren eine Stelle als solcher, um sich vorzüglich noch in der Musik auszubilden. Adresse wird unter der Chiffre: „E. D." der Redaction des Gebirgsboten nach Hirschberg gefälligst erbeten.

11540. Ein anständiges junges Mädchen, in **allen** weiblichen Arbeiten geübt, mit guten Schulkenntnissen, auch mit dem Schneidern bewandert, sucht bald, oder auch zum Neujahr eine anständige Stelle in einem hohen Hause.
Adresse wird unter der Chiffre L. S. der Redaction des Gebirgsboten ergebenst erbeten.

11583. Als Schleußer und als Schleußerin oder als Schäfer, wo die Frau auch beschäftigt wird, bietet ein ordnungsliebendes Ehepaar ihre Dienste an.
Das Nähere durch Herrn Friedrich Seidel in Hirschberg, am Ringe.

Drei anständige Wirthschafterinnen, 1 Köchin, 3 Kindermädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, suchen zum baldigen Antritt durch mich ein Unterkommen. Auch können sich 2 tüchtige Viehmägde zum baldigen Antritt bei mir melden. **L. Simm,** Vermiethsfrau,
11591. Priestergasse.

Lehrlings-Gesuche.

11485. **Einen Lehrling** nimmt an
Diettrich, Conditor.

11404. Einen Lehrling sucht
der Bäckermeister J. Hubrich in Kl. Liebenthal.

11462. Ein junger Mann von 15 bis 17 Jahren, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann sich sofort melden **beim konzess. Versorgungs-Bureau** zu Jauer. Oberring 20.

Gefunden.

11602. Seit vorigem Monat ist in Bruchmann's **Hôtel de Prusse** in Warmbrunn eine feine Damen-Mantille zurückgeblieben und bis jetzt der Eigenthümer nicht zu ermitteln gewesen. Verlierer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren dort in Empfang nehmen.

11541. Verlierer einer Jacke melde sich bei
Schwarzer in den Waldhäusern.

11594. Am 28. Oktbr. hat sich ein schwarzer Dachshund mittler Größe, ungefähr 1 Jahr alt, unweit Radmannsdorf zu mir gefunden. Derselbe hat eine braune Schnauze, weiße Vorderfüße und eine kleine weiße Kehle. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten abholen beim Viehhändler Heunke in Radmannsdorf.

Verloren.

11600. Am 28. October habe ich in Langneundorf meinen schwarzen Dachshund mit braunen Läufen verloren. Der ehrl. Finder wird ersucht, mir denselben gegen Entschädigung wieder zurückzugeben.
Arnsberg bei Lähn.
August Menzel, Bauergutsbesitzer.

10 Thaler Belohnung!

11585. Es sind auf noch nicht aufgeklärte Weise nachfolgende Staats-Anlehens-Loose abhanden gekommen:
1 Oesterreichisches Credit-Loos Ser. 2588 No. 1 über 100 Fl. österr.
1 Schwedische Staats-Eisenbahn-Anleihe-Obligation von 10 Thlr.
2 Freiburger Loose à 15 Francs Ser. 4215 No. 20 und Ser. 4215 No. 22.
Da bei den betreffenden Behörden bereits Anstalten gegen Mißbrauch dieser Papiere getroffen sind, wird vor etwaigem Ankauf derselben gewarnt. Zugleich wird Jedermann, dem die Papiere etwa vorgekommen sind, ersucht, Meldung davon in **der Expedition d. Boten** zu machen und wird versichert, daß daraus keinerlei Unannehmlichkeiten erwachsen; auch demjenigen, welcher dem Eigenthümer zu denselben verhilft, obige Belohnung zugesichert.

11539. **2 Thaler Belohnung.**

Mittwoch, als am 26. Oktober, ist mir vom Haeusler'schen Geschäftslokal aus bis Neu-Schwarzbach eine **Brieftasche** mit Reisepaß, 12 Thlr. in Kassen-Anweisungen und mehreren Papieren verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen obige Belohnung in dem C. S. Haeusler'schen Geschäftslokal in Hirschberg abzugeben.
Julius Ende aus Buschvorwerk b. Schmiedeberg.

11464. **Entlaufen:**
Am 23sten d. M. eine kleine gelbbraune Dachshündin mit weißem Fleck auf der Brust. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Dominium Stöckel-Kauffung.
Frhr. v. Berg.

11554. Ein schwarzer Hund mit schöner Ruthe (Schafhund-Raçe) ist mir entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung beim Zimmermeister Scholz in Löwenberg.

Vertauschung.

11572. Am Sonntag den 16. October ist in dem Lokale der hiesigen Volksbibliothek ein schwarzer Filzhut vertauscht worden. Der jetzige Inhaber wird ersucht, den Umtausch beim Ackerbesitzer Kriegel zu bewerkstelligen.

Einladungen.

11574. **Zur Kirmes,**
Donnerstag den 3. November, ladet ergebenst ein
R. Böhm im schwarzen Roß.

11566. **Herrschaftliche**
Brauerei zu Hermsdorf u. K.
Zur Kirmes, Sonnabend den 5. November c., beehre ich mich **zum Abendbrod** hierdurch ganz ergebenst einzuladen. Für gutes Essen, Wein und Bier, sowie für reelle und prompte Bedienung wird bestens gesorgt sein.
Richard Geisler, Brauer.

11601. Zum **Wurstpicknick** auf Freitag Abend, als den 4. d. M., ladet freundlichst ein
Scholz, Brauermeister in Buchwald.

11560. **Zur Kirmes,**
auf Sonntag den 6ten und Montag den 7. November zum **Ball**, ladet ergebenst ein
Merzdorf. Hampel, Gastwirth.

11548. **Zur Kirmes,**
auf Sonntag den 6ten, Mittwoch den 9ten und Sonntag den 13. November ladet freundlichst und ergebenst ein
Kleppelsdorf. Renner, Brauermeister.

11562. **Hört und seht Wunder über Wunder!**
Sonntag den 6ten, Dienstag den 8ten, Donnerstag den 10ten und Sonntag den 13. November **Kirmes** in **Johnsdorf**; da sind zu haben: frischer Kuchen, große, mittle und kleine Würste, auch Gänse-, Enten- und Hasenbraten, bei prompter Bedienung und — solider Kreide. Um recht zahlreichen Besuch bittet G. Schreiber.

11551. **Kirmes in Krobsdorf.**
Zur Kirmes, den 8., 10. und 13. November, sowie zu einem **Stich-Scheibenschießen** um Geld aus beliebigen Büchsen den 7. u. 8. Novbr., lade ich Freunde u. Gönner hiermit freundlichst und ergebenst ein.
Scholz, Scholtiseibesitzer.

11568. Zum **Scheibenschießen** auf Freitag den 11. November c., Mittags 12 Uhr, ladet ergebenst ein
Gottlieb Spehr, Schankwirth.
Neudorf am Gröditzberge, den 28. October 1864.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 29. Oktober 1864.

Der Scheffel	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	13	—	2	5	—	1	19	—	1	10	—	1	2	—
Mittler	2	8	—	2	2	—	1	15	—	1	8	—	—	29	—
Niedrigster	2	3	—	1	26	—	1	11	—	1	6	—	—	25	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.